

Family Literacy in der Grundbildung – Teil 2

# ERZÄHLEN MIT BILDERN

Informationen und Materialien für die Praxis



# INHALT

**VORWORT** S. 4

**01 | ERZÄHLEN MIT BILDERN** S. 6

Bildbetrachtung in der Familie –  
Erzählen mit Bildern S. 8

Bilderbücher betrachten und für die Grund-  
bildung erschließen – Methodisch-Didaktische  
Hinweise zu den Arbeitsblättern S. 10  
Anleitung für analytische Bildbetrachtungen S. 14

Bilderbücher betrachten und für die Grund-  
bildung erschließen/ Konzept und Umsetzung S. 18  
Arbeitsblätter – Erzählen mit Bildern S. 20  
John Hare: Ausflug zum Mond S. 20

Maranke Rinck, Martijn van der Linden:  
Tangramkatze S. 40

Beck & Matt Stanton: Das ist ein Ball S. 60

Yayo Kawamura (Illustratorin):  
Meine schönsten Bilderbücher S. 72

**02 | ERZÄHLEN MIT BILDERN –  
UND SO KANN ES WEITERGEHEN** S. 76

Erzählen mit Bildern – Und so  
kann es weitergehen S. 78

Hand- und Fingerspiele in der Kita und Zuhause S. 78

Merkzettel für Zuhause – Warum sind Hand-  
und Fingerspiele gut für Dein Kind? S. 82

Anleitungen für Fingerspiele S. 84

Das ist der Daumen S. 84

Es regnet ganz sacht S. 86

Himpelchen und Pimpelchen S. 88

Fließende Bilder S. 92

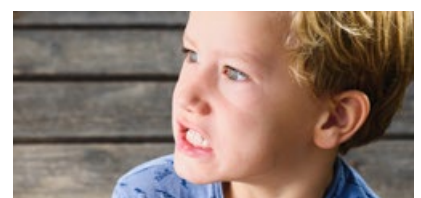
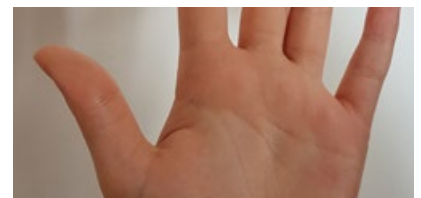
Filmszenen im Elternsetting S. 92

Videoclips im Familiensetting S. 94

Körpersprache beschreiben und einschätzen –  
Porträt-Aufnahmen S. 98

Arbeitsblätter S. 99

**IMPRESSUM** S. 104



## Bildquellen

© Adobe Stock (1., 2. u. 6. v. o.)  
© „Das ist ein Ball“ von Beck  
und Matt Stanton, Klett  
Kinderbuch 2017  
© Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer



# VORWORT

**„Wenn sich Kinder und Erwachsene gemeinsam mit Freude und Forschergeist auf den Weg zu Sprache und Schrift machen, sind dies beste Voraussetzungen dafür, dass sprachliche Bildung und Literacy in allen Bildungsbereichen gelebt und erlebt werden.“**

– Sylvia Näger 2017

Die beiden Broschüren „Family Literacy in der Grundbildung“ - Teil 1 „Mit Eltern im Gespräch“ und Teil 2 „Erzählen mit Bildern“ - widmen sich der Frage, wie grundbildende Family Literacy-Angebote in die Elternbildungsarbeit von familienpädagogisch ausgerichteten Einrichtungen integriert werden können und welche lebensweltorientierten Angebote dafür geeignet sind. Sie wenden sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertagesstätten, Grundschulen, Familienbildungsstätten, Zentren der Gemeinwesenarbeit und Mehrgenerationenhäusern. Die Themen und Materialien eignen sich jedoch auch für die Arbeit mit Eltern im Rahmen von Kursen, z. B. in Volkshochschulen und Grundbildungszentren, oder für eine 1:1 Lernbegleitung. Insofern finden auch Lehrende in der Grundbildung und ehrenamtliche Lernbegleitungen Impulse für ihre Arbeit.

Die Broschüre können letztlich keine umfassende Handlungsanleitung bieten. Sie sind das Ergebnis des Versuchs, das Interesse der pädagogischen Fachkräfte nach Informationen über ein familienorientiertes und gleichzeitig elterngerechtes Angebot aufzugreifen, ohne dass direkt ein umfassendes Family Literacy-Programm mit Angeboten jeweils für Eltern, Kinder und für die Familien umgesetzt werden muss. Handlungsleitend ist die Erkenntnis, dass Family Literacy-Angebote nur wirksam werden, wenn sie ihren Weg in die Familien finden (vgl. Nickel 2004, S. 76).

Das Augenmerk der grundbildenden Family Literacy Angebote in diesem Heft gilt schließlich der Familien-

und Elternbildung mit besonderer Berücksichtigung der Eltern, die selbst Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben. Ziel ist es, diesen Eltern:

■ ein Bewusstsein für die Familie als „erste Schule“ zu vermitteln und

■ die Bedeutung von mündlicher Kommunikation und (Vor)Lesen für die Entwicklung des Kindes zu verdeutlichen;

■ Anknüpfungspunkte für die Verbesserung des eigenen Sprechens, (Vor)Lesens und Schreibens zu bieten,

■ flexible, anwendbare Kenntnisse, Informationen und Ideen mit in die Familien zu geben, damit sie im Familienalltag umgesetzt werden können,

■ keine Hürden aufzubauen; denn für die Kinder ist es schon toll, wenn Mutter oder Vater sich Zeit nehmen, um mit ihnen zu sprechen, Fotos anzuschauen oder vorzulesen.

Die Broschüren setzen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Family Literacy in der Grundbildung auseinander. Neben den Informationen für Fachkräfte enthalten sie methodisch-didaktische Anleitungen und Arbeitsblätter für den Einsatz in verschiedenen Lernsettings wie themenspezifische Elternabende oder Eltern-Kurse, Kleingruppen beim Elternfrühstück oder



beim interkulturellen Elterncafé. Daneben finden sich Flyer mit kurzen Anleitungen für Eltern als Erinnerung für Aktivitäten in und mit der Familie.

Im vorliegenden zweiten Teil der Broschüre „Family Literacy in der Grundbildung“ stellen die Materialien und Aufgaben zum Thema „Erzählen mit Bildern“ (Kap. 01) weniger kategorisch „das Lernen“ und „das (Vor)Lesen“ ins Zentrum der Elternarbeit. Ziel ist es in diesen Abschnitten, Freude an der Bildbetrachtung zu vermitteln, analytische Fähigkeiten zu üben, das Gesehene zu versprachlichen sowie sich darüber gemeinsam im Kreis der Erwachsenen und im Kreis der Familien auszutauschen.

Dazu werden zunächst die Bedeutung von Bildern für die Literalitätsentwicklung erläutert (vgl. „Bildbetrachtung in der Familie – Erzählen mit Bildern“ und anhand von Fragen die drei Schritte der Bildbetrachtung vorgestellt (vgl. „Bilderbücher betrachten und für die Grundbildung erschließen“). Exemplarisch wird diese Methode an vier verschiedenen Bilderbüchern mit und ohne Text vorgestellt. In einem vierten Schritt „Und so kann es weitergehen“ wenden wir uns möglichen Anschlussaktivitäten zu, die entweder für elterliche Grundbildungsaktivitäten geeignet sind oder im Rahmen von gemeinsamen Familienaktivitäten stattfinden können.

Abschließend geht es im letzten Abschnitt „Erzählen mit Bildern – Und so kann es weitergehen“ (Kap. 02) darum, dass uns Bilder überall im Familienalltag begegnen und Gesprächsanlässe liefern können, sei es bei gestischen Inszenierungen wie Fingerspielen, beim Schauen von Filmszenen und Videoclips oder bei alltäglichen Momentaufnahmen der Umgebung oder des Gegenübers. Auch zu diesen Themen haben wir ein paar Ideen und Impulse für grundbildende Family Literacy-Angebote zusammengestellt.

Wir hoffen, dass unsere Auswahl an Informationen und Materialien für Ihre praktische Arbeit nützlich und anregend ist, und wünschen Ihnen viel Spaß und gutes Gelingen bei Ihren Lernangeboten.

**Das Projektteam Knotenpunkte für Grundbildung  
Trier, im Mai 2021**







# ERZÄHLEN MIT BILDERN

<b>BILDBETRACHTUNG IN DER FAMILIE – ERZÄHLEN MIT BILDERN</b>	<b>S. 8</b>
<b>BILDERBÜCHER BETRACHTEN UND FÜR DIE GRUNDBILDUNG ERSCHLIESSEN – METHODISCH- DIDAKTISCHE HINWEISE ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN</b>	<b>S. 10</b>
<b>ANLEITUNG FÜR ANALYTISCHE BILDBETRACHTUNGEN</b>	<b>S. 14</b>
<b>BILDERBÜCHER BETRACHTEN UND FÜR DIE GRUNDBILDUNG ERSCHLIESSEN / KONZEPT UND UMSETZUNG</b>	<b>S. 18</b>
<b>ARBEITSBLÄTTER – ERZÄHLEN MIT BILDERN</b>	<b>S. 20</b>
<b>JOHN HARE: AUSFLUG ZUM MOND</b>	<b>S. 20</b>
<b>MARANKE RINCK, MARTIJN VAN DER LINDEN: TANGRAMKATZE</b>	<b>S. 40</b>
<b>BECK &amp; MATT STANTON: DAS IST EIN BALL</b>	<b>S. 60</b>
<b>YAYO KAWAMURA (ILLUSTRATORIN): MEINE SCHÖNSTEN BILDERMÄRCHEN</b>	<b>S. 72</b>

---

## Bildquellen

© iStock.com/LordRunar  
© Adobe Stock



# BILDBETRACHTUNG IN DER FAMILIE – ERZÄHLEN MIT BILDERN

**„(...) jedes Bild ist ein Zeigen von Welt, eine Einführung in die Welt der Bilder“**

– Plaga 2012, S. 10

## **EINLEITUNG**

Ein Bild ist ein Gegenstand, der viele Erscheinungsformen haben kann: etwa als Symbol, Zeichnung, Illustration, Gemälde, Graphik oder Fotografie. Typisch für ein Bild ist, dass alle seine Elemente (seine Gegenstände, Landschaften, Architekturen und Handlungen) gleichzeitig sichtbar sind. Ein Bild ist eine Momentaufnahme. Im Gegensatz zu einem Film gibt uns ein Einzelbild aber nicht vor, wie lange wir es betrachten können. Ein Bild läuft nicht davon. Es steht still und wir, die Betrachterinnen und Betrachter, dürfen entschlüsseln, was uns das Bild zeigt und wieviel Zeit wir darauf verwenden wollen.

Sehen, das Anschauen eines Bildes, ist ein Prozess, der zunächst unmittelbar erfolgt. Jede Betrachterin und jeder Betrachter kann sich – im wahrsten Sinne des Wortes – selbst ein Bild machen und sich selbständig das ausgewählte Bild ansehen. Vielleicht nimmt der Betrachtende zunächst Details wahr, vielleicht aber auch das Bild in seiner Gänze. Deutungsideen können entstehen, die wiederum Spielräume für Interpretationen bieten. Die Bildbetrachtung kann lange dauern oder kurz, sie kann auch wiederholt werden. Wesentlich scheint, unabhängig vom Alter, die Haltung zu sein, sich mit seiner Fantasie und Einbildungskraft auf ein Bild einzulassen, seine eigene Sprache für die Beschreibung des Bildes zu finden und sich mit anderen auszutauschen (vgl. Eder et al. 2017, S. 19 u. Dehn 2016, S. 399).

Bildbetrachtung bietet daher ein hohes Potenzial, Beobachtungs- und Sprachfähigkeit zu schulen, Kreativität anzuregen und Aufmerksamkeit zu fördern. Indem für das, was man sieht, mündlich Wörter und Begriffe gefunden sowie das Dargestellte in seinem

Zusammenhang beschrieben werden muss, dient die Bildbetrachtung der Sprachbildung und -förderung sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen. Sie ist niedrigschwellig und eignet sich somit gut als Übung für Erwachsene mit geringer Lesekompetenz unabhängig vom jeweiligen Alphalevel.

## **WARUM BILDER?**

**Bilder ...**

**... sind visuelle Zeichen,**

**... sind überall,**

**... sind unmittelbar,**

**... werden als universelle Sprache verwendet,**

**... erfassen wir besser und schneller als Texte,**

**... müssen gelesen und verstanden werden,**

**... eröffnen Räume für eigene Gedanken, Gefühle und Erfahrungen,**

**... werden durch sozialen Gebrauch erlernt,**

**... liefern Gesprächsanlässe.**





## WARUM GEMEINSAME BILDBETRACHTUNG IN DER FAMILIE?



© iStock.com/Imgorthand

Um Bilder, z. B. in einem Bilderbuch, zu entschlüsseln, zu versprachlichen und zu verstehen, braucht es anfangs eine Person, die die differenzierte Bilderwelt und das Bildersehen schon (ein wenig) kennt und es braucht einen Austausch zwischen den Beteiligten über das Bild. Für Kinder stellen meist erwachsene Personen, Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Großeltern, die Mitbetrachter und Gesprächspartner dar. Damit ein Gespräch über ein Bild gelingt, ist es also auch sinnvoll, dass sich die Erwachsenen (wieder) mit dem „Lesen“ von Bildern beschäftigen und sich darin üben.

Gemeinsame Bildbetrachtung eignet sich somit auch gut als Übung für Erwachsene, um zunächst Strukturen von Welt und von Geschichten in Bildern (wieder) zu erschließen und sich über sie auszutauschen. Es gilt, Bilder bewusst wahrzunehmen, zu entziffern, zu deuten und einzuordnen. Erst wenn diese Strukturen Teil der eigenen visuellen und sprachlichen Handlungen sind, können Erwachsene diese Fähigkeit an Kinder weitergeben.

Die hier zusammengetragenen Übungen und Aufgaben zielen in einem ersten Schritt auf die Arbeit mit Eltern, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben. Ziel ist es,

- durch die Betrachtung von Bildern Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit zu schulen,
- durch Gespräche über die Bilder die Konzentrationsfähigkeit, das Zuhören und den sprachlichen Ausdruck zu fördern,
- Techniken zu üben wie Fragen stellen, Beobachten, Beschreiben und Zusammenhänge herstellen und
- durch die gemeinsame Bildbetrachtung verschiedene Blickwinkel kennenzulernen und Perspektivwechsel zu vollziehen.

In einem zweiten Schritt geht es dann darum, den Eltern Wege zu zeigen, wie die Techniken auch zuhause in der Familie eingesetzt werden können.

Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass die Betrachtung von Bildern eine gute Grundlage für Gespräche in den Familien darstellen kann. Und egal, worüber man im Verlauf des gemeinsamen Gesprächs gesprochen hat, auf das Bild kann man immer wieder zurückkommen. Das Bild bündelt die Konzentration, eröffnet neue Perspektiven und Gesprächsanlässe.

### MERKE

Erzählen und Sprechen über Bilder, zu denen auch Symbole, Zeichen, Illustrationen, Fotos etc. zählen, kann durch praktische Übung und Anwendung (stärker) in den **Alltag der Familien** integriert werden. Erzählen und Sprechen über Bilder bietet eine gute Grundlage, um **nachhaltig Bilder und Zeichen aller Art** zu erfassen, sich anzueignen und zu gebrauchen.

Um eine allgemeine Literacy-Kultur zu etablieren, ist es deshalb wichtig, nicht nur die Sprache und die Schrift, sondern auch das Bild in die Förderung miteinzubeziehen.



# BILDERBÜCHER BETRACHTEN UND FÜR DIE GRUNDBILDUNG ERSCHLIESSEN

## METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

### BILDER IN VERSCHIEDENEN MEDIEN



© Adobe Stock

Die Betrachtung von Bildern ist anhand von verschiedenen Medien möglich. Im Rahmen der Eltern- und Familienbildung bieten sich beispielsweise die folgenden an:

- Textfreie Bilderbücher
- Bilderbücher mit Text
- Gemälde, Fotos
- Filmausschnitte / Videoclips
- Bildkarten
- Werbung

Der Schwerpunkt der vorliegenden Überlegungen beschäftigt sich mit der Bildbetrachtung in Bilderbüchern, wobei sowohl textfreie Bilderbücher als auch solche mit Text ausgewählt wurden. Schließlich lädt „jedes Bilderbuch, auch das mit Text, (...) zum gemeinsamen Gespräch ein“ (Eder et al. 2017, S. 16). Auch eignen sich beide Bilderbuch-Varianten zum Dialogischen Lesen. Der entscheidende Unterschied ist der Moment der Eigenaktivität, der bei textfreien Bilderbüchern besonders ausgeprägt ist. Beim gemeinsamen Betrachten der textfreien Bilderbücher bestimmen die Betrachterinnen und Betrachter die Geschichte(n) selbst, fügen Geräusche hinzu, entscheiden über die Perspektive. Das ist auch beim Bilderbuch mit Text möglich. Auch dieses Bilderbuch lässt Raum für Fragen, Assoziationen und Erweiterungen. Meist jedoch kommt es irgendwann zur Rückkehr des vorlesenden Erwachsenen zum Text der Geschichte. Positiv daran ist die Freude am gemeinsamen Eintauchen in die Geschichte und das Erlebnis, dass sich die Bilder mit Wörtern und Sätzen zu einer speziellen Geschichte verbinden (vgl. ebd., S. 16f).

Dem Kapitel „Erzählen mit Bildern“ folgt das Kapitel „Erzählen mit Bildern – Und so kann es weitergehen“. Diese Einheit widmet sich mit einem kurzen Ausblick Bildern, die uns im Alltag begegnen und die uns ebenfalls Anlässe zu Bildbetrachtungen bieten können, etwa szenische Bilder in Fingerspielen, „fließende Bilder“ in Filmaufnahmen und Videoclips oder die Gestik und Mimik unseres Gegenübers auf Porträt-Aufnahmen.





## AUSWAHL DER BÜCHER FÜR DIE ELTERNBILDUNG

Der Buchauswahl für die Eltern- und Familienbildungsarbeit im Bereich grundbildende Family Literacy liegen folgende Kriterien zugrunde: Die Bilderbücher

- werden als eltern- bzw. erwachsenengerecht eingestuft (Thema, Bildsprache),
- sprechen Erwachsene und Kinder an,
- erzeugen Ideen für Aktivitäten mit Eltern und / oder Familien,
- bieten unterschiedliche Inhalte,
- sind für unterschiedliche Altersstufen der Kinder geeignet.



© Adobe Stock

## BILDBEGEGNUNG UND BILDERSCHLISSUNG

Symbole, Zeichen, Bilder und Fotos geben ein Signal: Sie wollen entschlüsselt werden! Dazu können Techniken eingesetzt werden, die sich wechselseitig ergänzen: 1. Die individuell interessen geleitete und 2. die kulturell gebräuchliche analytische Bildbegegnung und -erschließung. Wichtig ist, im Rahmen der Bildungsarbeit „beim gemeinsamen Sehen von Bildern die Balance zu finden zwischen individuellen Bildbegegnungsstrategien auf der einen und dem Sich-Einfinden in eine kulturell konventionalisierte Praxis des Sehens auf der anderen Seite“ (Uhlig 2014, S. 17).

### 1. INDIVIDUELLE BILDBEGEGNUNG UND BILDERSCHLISSUNG

Die **individuelle Bildbegegnung und Bilderschließung** stehen in familienorientierten und niedrigschwelligen Angeboten am Anfang. Sie werden forciert durch die Interessen der Betrachtenden oder die ästhetischen Angebote, die das Bild macht.

So konnte in einer Studie nachgewiesen werden, dass ein sechsjähriges Kind auf Bildern immer Ausschau nach Menschen hielt, auch wenn diese nur klein und im Hintergrund zu sehen waren. Bei einem anderen Kind weckte die Farbigkeit der Bilder das Interesse (vgl. ebd.). Es gibt also „ein Erschließen von Bildern und Konstruieren von Geschichten jenseits der bildanalytischen Annäherung“ (Eder et al. 2017, S. 18). Und auch wenn wir über die unterschiedlichen Rezeptionsweisen von Bilderbüchern bei Erwachsenen noch wenig wissen, so dürfen wir bei Erwachsenen sicherlich ein ähnliches Vorgehen annehmen (vgl. ebd., S. 17 u. Ritter 2014, S. 267).

Zwei Stufen der individuellen Bildbetrachtung lassen sich unterscheiden (vgl. Eder et al. 2017, S. 10 u. Uhlig 2014, S. 14):

- 1. Das wiedererkennende Sehen (auch prä-attentives Sehen genannt) zielt darauf, eine Szene zu überblicken und die im Bild gezeigten Elemente wie Farbe, Helligkeit, Linienführung u. a. zu erfassen und zu identifizieren.



2. Kann das Gesehene nicht eindeutig zugeordnet werden, ermöglicht der so genannte zweite aufmerksame Blick (das attentive Sehen) eine vertiefende Betrachtung. Der aufmerksame Blick prüft die Annahmen über das Gesehene.

Beim „Dialogisches Lesen“, einer Technik, bei der Vorlesen und Erzählen kombiniert werden und das Verhalten, die Interessen und die Redebeiträge der Kinder im Mittelpunkt stehen, sind diese Stufen zentral (vgl. hierzu die Ausführungen in Knotenpunkte für Grundbildung: „Materialkiste zur erweiterten Sprachförderung“ 2021).

Als Voraussetzung für das Gelingen des Dialogischen Lesens darf die Fähigkeit der Eltern bzw. der Erwachsenen insgesamt angesehen werden, selbst Bilder zu betrachten, dazu Fragen zu stellen und Momente der Unsicherheit auszuhalten. Deshalb lohnt sich einerseits ein Blick auf die analytische Bildbetrachtung und -erschließung und andererseits auf den möglichen Umgang mit Ungewissheiten und Unsicherheiten bei der Bildbetrachtung.

## 2. ANALYTISCHE BILDBETRACHTUNG UND BILDERSCHLIESSUNG

Der oben genannte aufmerksame Blick führt zur kulturell gebräuchlichen **analytischen Bildbetrachtung und Bilderschließung**. Die dazugehörigen Techniken und Strategien sind idealtypisch und für alle Bildsorten geeignet. Manche Darstellungen der analytischen Bildbetrachtung und -erschließung sind kurz und prägnant (vgl. BDKJ 2020); andere sehr detailliert und auf die Betrachtung von Kunstwerken bezogen (vgl. Fachvokabular 2021).

Für unsere Zwecke ist es ausreichend festzuhalten, dass die dazugehörigen Schritte in ihrer Reihenfolge mit den dazugehörigen Fragen eine Richtschnur bilden. Sie unterstützen den Betrachter und die Betrachterin darin, zu schauen, zu sehen und dann seine bzw. ihre visuelle Wahrnehmung zu ordnen und in einen Zusammenhang

zu bringen. Sie bieten eine einfache Anleitung, sich einem Bild oder einer Folge von Bildern zu nähern.

Die Schritte müssen aber nicht zwangsläufig in dieser Reihenfolge erfolgen, die Fragen nicht alle und nicht in dieser Reihenfolge gestellt werden. Das individuelle Interesse kann auch hier Ausgangspunkt bzw. Leitlinie der Bildbetrachtung sein; umgekehrt können, wie die hier vorgestellten Bilderbücher „Tangramkatze“ und „Das ist ein Ball“ zeigen, die Bilder und Geschichten selbst eine ungewöhnliche Dynamik entfalten, die die Aufmerksamkeit der Betrachtenden lenkt und zum aktiven Mitmachen und Mitdenken einlädt.

Im folgenden Abschnitt wird eine Anleitung für eine analytische Bildbetrachtung gegeben. Es werden drei Schritte unterschieden und eine Reihe von Fragen für jeden Schritt formuliert. Natürlich können weitere Fragen ergänzt werden.

Um die Bildbetrachtung und die Versprachlichung zu vertiefen, schlagen wir im Anschluss an die gemeinsame Bilderschließung und -betrachtung in der Rubrik **„Und so kann es weitergehen“** verschiedene Aktivitäten vor, ausgehend von Wortschatz- und Schreibübungen bis zu philosophischen Diskussionsrunden oder gemeinsamen Aktivitäten mit der Familie.





---

## Bildquellen

S. 6, Montage:

Foto im Rahmen: <https://stock.adobe.com/de/images/mom-and-child-reading-a-book/271277271> (27.09.2022)  
iStock.com/LordRunar

S. 9: iStock.com/Imgorthand

S. 10: <https://stock.adobe.com/de/images/father-reading-a-book-to-his-daughter-while-lying-on-the-floor-in-bedroom/399742620> (27.09.2022)

S. 11: <https://stock.adobe.com/de/images/schlusself/88045969> (27.09.2022)

---

## Impressum

Herausgeber:

Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer  
Stadt Trier  
Domfreihof 1c, 54290 Trier  
[www.grundbildung.trier.de](http://www.grundbildung.trier.de)  
[knotenpunkte@trier.de](mailto:knotenpunkte@trier.de)

Autorinnen: Dr. Susanne Barth & Johanna Riedesel



# ANLEITUNG FÜR ANALYTISCHE BILDBETRACHTUNG

## 1. ZEIT NEHMEN UND DAS BILD AUF SICH WIRKEN LASSEN



- Wo schauen die Augen zuerst hin?
- Sehe ich etwas Bekanntes?
- Kann ich alles mit einem Blick erfassen?
- Welchen Eindruck habe ich?
- Bin ich überrascht?

## 2. WAS GENAU SEHE ICH? – DIE BESCHREIBUNG DES BILDES



- Was wird dargestellt? Personen, Gegenstände, Landschaften, Gebäude, Räume...?
- Was fällt sofort auf?
- Was bemerke ich erst nach längerem Betrachten?

### FOLGENDE FRAGEN KÖNNEN HELFEN, DIE BILDBESCHREIBUNG ZU VERTIEFEN.

#### Reihenfolge und Perspektive

- Gibt es einen Vorder- und einen Hintergrund?
- Gibt es einen Bild-Mittelpunkt?
- Oder erscheint das Bild als eine Fläche?
- Sehe ich das Bild aus der Vogelperspektive?
- Aus der Froschperspektive?

#### Linien und Flächen

- Gibt es Linien im Bild?
- Welche Flächen gibt es?
- Was zeigen die Flächen?

#### Farbe und Licht

- Welche Farben sehe ich?
- Welche Farben haben die Gegenstände, die Landschaften...?
- Wo ist das Bild hell? Gibt es viel Licht im Bild?
- Wo ist das Bild dunkel? Wo gibt es Schatten?
- Welche Wirkung hat die Farbgebung, hat die Verteilung des Lichts?



### 3. DIE DEUTUNG UND INTERPRETATION



- Wie wirkt das Bild auf mich? Ruhig oder lebendig, bedrohlich oder heiter?
- Welche Gefühle, Empfindungen spricht es an?
- Wie passt alles zusammen – die Details zum Gesamtbild, das Gesamtbild zu den Details?
- Welche Bedeutung, welche Aussage steckt für mich in dem Gesehenen? Dabei kann es auch mehrere Interpretationen geben.

### 4. LEBENSWELTBEZUG HERSTELLEN – UND SO KANN ES WEITERGEHEN

#### WEITERE GESPRÄCHSANLÄSSE FINDEN

- Wie sind die Bilder gemacht? Warum hat die Illustratorin oder Illustrator sie so gestaltet?
- Kann ich mich mit dem Bild identifizieren? Finde ich mich im Bild wieder?
- Gefällt mir das Bild? Falls ja, warum? Falls nein, warum nicht?
- Gibt es Bezugspunkte zu mir und meinem Leben? Meinem Kind, unserer Familie?

#### AKTIONEN

Darüber hinaus kann weiter mit dem Bild gearbeitet werden. Zum Beispiel

##### 1. Mit den Eltern kreativ werden:

- das Ausgangsbild weiterzeichnen/-malen; beschreiben, was gezeichnet/gemalt wurde; überlegen, was für eine Geschichte in der neuen Zeichnung/dem neuen Bild versteckt sein könnte?
- eigene Bilder zu dem Thema malen,
- verschiedene Techniken (Collagen, Basteln) ausprobieren;

##### 2. Visuell Erkanntes mitteilen:

- Visuell Erkanntes notieren: Wörter von Gegenständen auf dem Bild schriftlich sammeln,
- Wortschatz-Übungen anschließen;
- kleine Texte schreiben, z. B. das Bild beschreiben, den Verlauf der Geschichte formulieren und aufschreiben, einen erzählenden Text verfassen („Was passiert gleich auf dem Bild?“)

##### 3. Literarische Prozesse anregen

- „Ins Erzählen kommen“ – Welche Geschichte möchte ich einmal erzählen? Was möchte ich zeigen? Warum ist mir das wichtig?
- „Ins Erzählen kommen“ – Wie fängt meine Erzählung an? Was passiert dann? Wie endet die Geschichte?



**Bildquelle**

© Adobe Stock

## A PROPOS LITERATURVERMITTLUNG – WAS NOCH WICHTIG IST



© iStock.com/LordRunar

Es ist im Rahmen der **Eltern- und Familienbildung** wichtig zu vermitteln,

- allen Sprachäußerungen gegenüber (Geräusche, Ausrufe, Dialoge, fantastische Zauberformeln, Unsinnswörter etc.) offen zu bleiben,
- das Spektrum der Ausdrucksweisen auszuschöpfen und ggf. selbst zu erweitern sowie
- Ungewissheiten und Unsicherheiten, die sich bei der Bilderschließung ergeben, auszuhalten.

**Unfertige Sprachvorschläge brauchen ihren Raum** und haben ihren eigenen legitimen Ausdruck beim literarischen Lernen. Es ist allerdings, wie Eder et al. formulieren, „eine andere Sprache als die für das [schriftliche] Verfassen einer fertigen Geschichte“ (2017, S. 19). Wie kann ich beispielsweise formulieren,

dass ich noch nicht sicher bin, was ich sehe? Verschiedene Studien haben herausgearbeitet, dass schon Grundschul Kinder dazu verschiedene Sprachformen nutzen. So verwenden sie etwa verstärkt Formulierungen wie „als ob“, „vielleicht“ oder „ich glaub“. Dehn hebt hervor, dass diese Sprachformen „Ausdruck für das Bemühen sind, sich [in Bild und Wort] dem ‚Moment der Unsicherheit‘ zu stellen in der Begegnung mit etwas Unvertrautem.“ Die Verwendung dieser Sprachformen ist für Dehn bedeutsam als „erhebliche kognitive Leistung“ und „eine sprachliche Ressource für ästhetische Prozesse“ (2016, S. 396 u. 399).

Trotz der Offenheit ist die Bildbeschreibung **nicht beliebig**. Nicht jedes Wort passt zu dem im Bild Dargestellten; das Bilderbuch erzählt nicht irgendeine Geschichte, sondern seine Geschichte(n): „Die Suche danach ist ein Hin und Her zwischen freiem Assoziieren und Wahrnehmen von Vorgaben durch die Bilder“ (Eder et al. 2017, S. 20). Die Bildbetrachtung verläuft also in den Grenzen der Interpretation und es ist die Aufgabe der Erwachsenen, der pädagogischen Fachkräfte und / oder der Eltern, das Gespräch über die Bilder moderierend zu begleiten, etwa indem sie die Bildbetrachtung und den Dialog durch Fragen, Hinweisen oder Perspektivwechsel begleiten.

Bildbetrachtung und -erschließung sind **offene Prozesse**, die zwischen freier Assoziation und Wahrnehmung sowie systematischer Bildanalyse changieren. Feste Vorgaben und Abfragen haben hier keinen Platz: „Bilder und Wörter gehen nie ineinander auf. (...) Es ist immer eine Suche, Annäherung und Interpretation“ (Eder et al. 2017, S. 20).





---

## Literatur

BDKJ – Diözesanverband und Jugendamt der Erzdiözese Bamberg (2020): Bildbetrachtung. Online unter: <https://medienpaedagogik.jugend-im-erzbistum.de/methoden1/bildbetrachtung> (09.09.2020).

Dehn, Mechthild: Bildverstehen: Sprachformen für Unbestimmtheit und Ungewissheit. In: Sprechende Bilder, besprochene Bilder. Hrsg. v. Alexander Glas, Ulrich Heinen, Jochen Krautz et al. – München 2016, S. 385-401.

Eder, Katja; Seewald, Katrin, Wildeisen, Sarah: Neunauge – von der Lust am Bild zur Bildung der Sprache. Einführung in den Umgang mit textfreien Bilderbüchern in der Praxis. Hrsg. v. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM). Ludwigsfelde 2017. Online unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/neunauge-publikation> (06.01.2021).

Fachvokabular und Hilfen zur Bildanalyse. Exzerpt aus: Pfeufer, Barbara: Abitur-Wissen Kunst. Hallbergmoos 2012. Online unter: [https://www.kunstimunterricht.de/images/stories/pdf/bildanalyse\\_fachvokabular.pdf](https://www.kunstimunterricht.de/images/stories/pdf/bildanalyse_fachvokabular.pdf) (22.09.2020).

Knotenpunkte für Grundbildung: Materialkiste zur erweiterten Sprachförderung. Broschüre. Trier 2021. Online unter: <http://grundbildung.trier.de/materialien/> (22.02.2020).

Näger, Sylvia: Literacy. Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Überarb. Neuausgabe, Freiburg im Breisgau 2017.

Plaga, Friederike: Bilderreich & Wortgewandt. Kindliches Bildverstehen und Frühpädagogik. München 2012.

Ritter, Alexandra: Bilderbuchlesarten von Kindern. Neue Erzählformen im Spannungsfeld kindlicher Rezeption und Produktion. Baltmannsweiler 2014.

Uhlig, Bettina: „Ich sehe etwas, was du nicht siehst.“ Bildsehen und Imagination bei der Betrachtung von Bilderbüchern. In: Bilderbuch und literar-ästhetische Bildung. Hrsg. v. Gabriela Scherer, Steffen Volz, Maja Wiprächtiger-Geppert. Trier 2014, S. 9-22 (Koblenz-Landauer Studien, Bd. 12).

---

## Bildquellen

S. 14, oben: <https://stock.adobe.com/de/images/business-man-praying-for-his-future/331741954> (27.09.2022)

S. 14, unten: <https://stock.adobe.com/de/images/time-to-fun/61984732> (27.09.2022)

S. 15: <https://stock.adobe.com/de/images/arboll-reflejado-en-una-lensball/493230018> (27.09.2022)

S. 16: [iStock.com/LordRunar](https://www.istock.com/LordRunar)

---

## Impressum

Herausgeber:

Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer  
Stadt Trier  
Domfreihof 1c, 54290 Trier  
[www.grundbildung.trier.de](http://www.grundbildung.trier.de)  
[knotenpunkte@trier.de](mailto:knotenpunkte@trier.de)

Autorinnen: Dr. Susanne Barth & Johanna Riedesel



# BILDERBÜCHER BETRACHTEN UND FÜR DIE GRUNDBILDUNG ERSCHLIESSEN

## KONZEPT UND UMSETZUNG

**Dauer:** Pro Bilderbuch verschiedene Lerneinheiten möglich.

**Zielgruppe:** Erwachsene, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben; aufgrund der gewählten Bücher besonders Eltern.

**Inhalte:** Bildbetrachtung und -erschließung durch Fragen, mündliche und schriftliche Beschreibung, Anknüpfungen zur Verbesserung des Sprechens, des (Vor)Lesens und Schreibens.

**Ziele:** Visuelle Wahrnehmung schulen, Bilder erschließen, Konzentration üben, aktiven Wortschatz ausbauen und Geschichtsstrukturen erkennen, Sprechfreude aktivieren sowie anwendbare Ideen, Informationen und Techniken mit in die Familien geben

**Methode:** Variation von individueller und systematischer Bildbetrachtung (vgl. Bildbetrachtung in der Familie – Erzählen mit Bildern, S. 11), Anwendung von Fragen auf ein Bilderbuch, Austausch und Diskussion, freies Erzählen und Schreiben mit Hilfe von Bildern und ergänzenden Aufgaben

**Materialien / Medien:** unterschiedliche Bilderbücher, ggf. (großformatige) Kopien einzelner Seiten, Klebezettel (Sprechblasen)

**Vorbereitungen:** Ein Bilderbuch, das alle zusammen betrachten, wird ausgewählt. Die Auswahl kann nach unterschiedlichen Kriterien erfolgen (Interesse der Eltern, Alter der Kinder, Thema des Buches, Ästhetik). Variation: Die Teilnehmenden werden gebeten, ihre Lieblingsbilderbücher oder die ihrer Kinder mitzubringen.

**Sozialform:** offene Lernsettings, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

### ABLAUF:

■ Am Anfang steht die Betrachtung und ggf. das Vorlesen des ganzen Bilderbuches. Dann werden die einzelnen Seiten gemeinsam im

Plenum betrachtet. Die Fachkraft / Lernbegleitung eröffnet das Gespräch mit einfachen Fragen gemäß den ersten beiden Schritten der Bildbetrachtung. Gleichzeitig soll Raum für individuelle Rückmeldungen (Eindrücke, Empfindungen, Irritationen) bleiben. Auf diese Weise werden die einzelnen Bildseiten bis zum Ende der Geschichte betrachtet und anhand von Fragen und Antworten mündlich beschrieben, vom Ganzen zu den Details, von den Details zum Ganzen.

■ Einzelne Seiten können auch länger betrachtet werden. Die Teilnehmenden erhalten dann Fragen zum Bild und notieren auf Klebezetteln oder Arbeitsblättern, was sie sehen. Schwierige oder neue Wörter werden gemeinsam besprochen. Gemeinsamer Austausch: Was ist den anderen aufgefallen? Was erscheint mir wichtig? Erstellt zusammen eine Wortliste zu einzelnen Seiten des Bilderbuchs: Welche Wörter und Begriffe werden gebraucht, um das Bild zu beschreiben? Kennen die Teilnehmenden die Begriffe? Können sie einen Satz mit dem Wort bilden?

■ Nehmt ein Bild als Beispiel und überlegt gemeinsam, welche Fragen die Teilnehmenden dazu ihren Kindern stellen könnten.

Sammelt die Fragen auf Klebezetteln und heftet sie an das Bild. Oder die Teilnehmenden erhalten eine Kopie des Bildes und notieren sich die Fragen darauf. Die Fragen dienen als Erinnerungshilfe für zu Hause.

### „UND SO KANN ES WEITERGEHEN“

Diese Rubrik schließt an die Bildbetrachtung an und bietet Raum, das jeweilige Thema familien- und alltagsorientiert zu vertiefen und sprachbildende und -fördernde Aktivitäten anzuschließen. Die Broschüre bietet dazu jeweils einige Impulse, die durch eigene



Ideen und Aufgaben ergänzt werden können. Zur Inspiration ist es immer hilfreich im Internet nach Ideen für gemeinsame Aktivitäten für Eltern und Kinder zu suchen. Meist kann zu den verschiedenen Themen gemalt, gezeichnet, gestaltet oder gebastelt werden. Zum Bilderbuch „Ausflug zum Mond“ lassen sich etwa Mondwesen aus Knete oder Salzteig formen oder Mobiles mit Planeten basteln.

#### Weitere Anschluss-Aktivitäten bieten etwa

- erzählende Texte (Märchen etc.),
- Sachbücher,
- Lieder und Gedichte,
- Fingerspiele
- usw.

#### HABEN DIE ELTERN BILDERBÜCHER ZU HAUSE?

Versuchen Sie mit den Eltern ins Gespräch über Bilderbücher zu kommen. Haben sie Bilderbücher und schauen sie die Bilderbücher auch gemeinsam mit ihren Kindern an? Wie machen sie das? Haben sie schon versucht, Fragen zu den Bildern zu stellen?

Falls die Eltern keine oder kaum Bilderbücher zu Hause haben, überlegen sie gemeinsam, wie man die Eltern mit Bilderbüchern unterstützen kann und wo es Bilderbücher zum Ausleihen gibt.

#### TIPP FÜR DIE ARBEIT IN MULTIKULTURELLEN GRUPPEN

Textfreie Bilderbücher sind wie Musik universell zu verstehen. Egal, in welcher Sprache ich mich zu den Bildern äußere, es ist immer die richtige. Nehmen Sie sich zu Beginn eine großformatige Bilderbuchseite und lassen jeden, der mag, in seiner Muttersprache auf einen Klebezettel schreiben, was er oder sie auf dem Bild sieht oder was ihm oder ihr auf dem Bild wichtig ist. Dann werden die Zettel an das Bild geheftet. –

Schon merkwürdig, in was für verschiedene und unverständliche Zeichen sich ein doch so offensichtliches Bild verwandeln kann. Ein schöner Türöffner! (vgl. Eder et al. 2017, S. 16).

#### ARBEIT MIT DEN ARBEITSBLÄTTERN

Die hier anschließenden Arbeitsblätter bieten am Beispiel verschiedener Bilderbücher Übungen und Aufgaben zu den im Abschnitt „Bildbetrachtung in der Familie“ vorgestellten drei Schritten der Bildbetrachtung und -erschließung sowie der Rubrik „Und so kann es weitergehen“. Grundsätzlich ist es bei jeder Bilderbuchseite möglich, alle Schritte zu gehen. In dieser Broschüre wäre das jedoch zu eintönig und zu umfangreich geworden. Wichtig war uns, die Idee und die einzelnen Schritte vorzustellen. Um Sie trotzdem ein wenig mit in die vorgestellten Bilderbuchwelten zu nehmen, haben wir – im Rahmen der uns durch die Verlage gewährten Nutzungsrechte – versucht, zu jedem Schritt ein anderes Bild zu wählen.

#### UNSERE BUCHAUWAHL

##### OH!

Von Paula Bossio. Coppenrath 2012 / Fondo de Cultura Económica 2011.

##### Ausflug zum Mond.

Von John Hare. 4. Aufl., Moritz Verlag 2020.

##### Tangramkatze.

Von Maranke Rinck & Martijn van der Linden. Scholtzeit Verlag 2018.

##### Das ist ein Ball.

Von Beck & Matt Stanton. Klett Kinderbuch 2017.

##### Meine schönsten Bilder-Märchen.

Mit Bildern von Yayo Kawamura. Ellermann 2015.



# JOHN HARE: AUSFLUG ZUM MOND



## Ausflug zum Mond

© Moritz Verlag 2020.

— Alter: ab 4 Jahren  
— Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern macht sich auf den Weg zum Mond. Dort zeigt ihnen der Lehrer die Mondlandschaft. Doch ein Kind bleibt zurück. – Es malt auf einem Skizzenblock die Erde, so wie sie vom Mond aus zu sehen ist... und schläft schließlich ein. Als es aufwacht ist die Gruppe weg und das

Kind ganz allein. Doch ist es wirklich ganz allein auf dem Mond?

— Das Buch erzählt ganz ohne Worte die Geschichte eines Kindes, das auf dem Mond vergessen wird und dort Bekanntschaft mit Mondwesen macht.

— Lustig, galaktisch und berührend eignet es sich gut für die bildgestützte Sprachförderung ohne Schrift als Ausgangslage.





## 1. SCHRITT: WIR SCHAUEN DIE ERSTEN SEITEN AN

Die Geschichte beginnt bereits auf dem Cover. Daher könnt Ihr schon hier mit der Bildbetrachtung anfangen. Lasst Euch ruhig Zeit.

Was  
siehst Du?

Siehst  
Du etwas  
Bekanntes?



**Ausflug zum Mond**

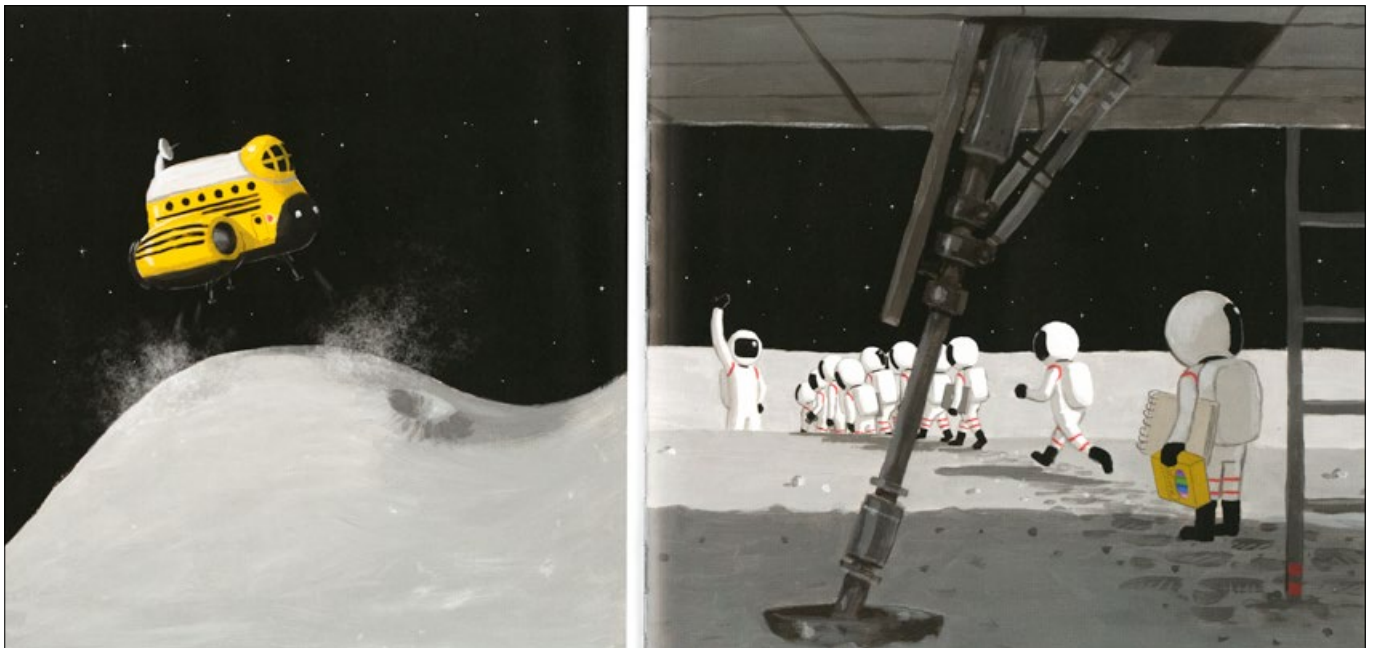
© Moritz Verlag 2020.

## 2. SCHRITT: WAS SIEHST DU?

**Beschreibe,  
was Du auf den  
Bildern siehst.**

**Was wird  
dargestellt?**

**Welchen  
Eindruck hast  
Du von den  
Kindern?**



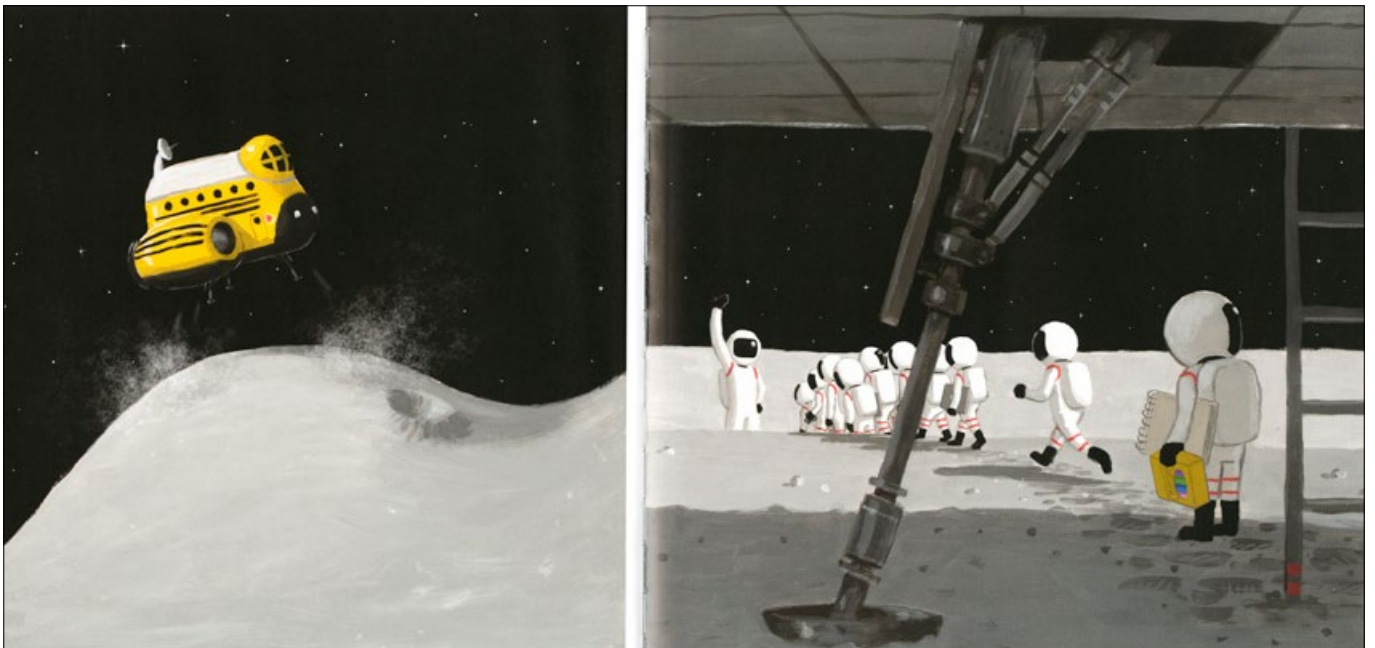
### **Bildquelle**

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.

## 2. SCHRITT: WAS SIEHST DU?

**Beschreibe,  
was Du auf den  
Bildern siehst.  
Was wird  
dargestellt?**

**Welchen  
Eindruck hast  
Du von den  
Kindern?**



„Der Mond sieht  
staubig aus.“

„Die Ausstiegs-  
luke ist geöffnet.  
Die Schülerinnen und  
Schüler sind ausge-  
stiegen.“

„Die  
Schülerinnen  
und Schüler  
tragen Raum-  
anzüge.“

„Ein Kind ist  
anders. Es bleibt  
allein an der Aus-  
stiegsluke stehen. Es  
schaut sich um. Es hat  
eine gelbe Box in  
der Hand.“

„Eine Raumfähre  
landet auf dem  
Mond.“

„Sie  
stellen sich in  
einer Reihe auf  
und schauen zum  
Lehrer.“

### Bildquelle

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.



## 2. SCHRITT: WAS SIEHST DU?

Beschreibe,  
was Du auf den  
Bildern siehst.  
Was wird  
dargestellt?

Welchen  
Eindruck hast  
Du von den  
Kindern?



Three large, light grey speech bubble shapes with dotted lines for writing. Each bubble has a small pencil icon at the bottom right corner.



### Bildquelle

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.



### 3. SCHRITT: DEUTEN UND INTERPRETIEREN

Schaue Dir die Bilder in Ruhe an.

**Beschreibe,  
was passiert ist.  
Was siehst Du  
jetzt?**

**Wie wirkt das  
Bild auf Dich?**

**Was meinst  
Du? Wie könnte  
die Geschichte  
weitergehen?**



#### **Bildquelle**

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.

### 3. SCHRITT: DEUTEN UND INTERPRETIEREN

Schaue Dir die Bilder in Ruhe an.

Beschreibe,  
was passiert ist.  
Was siehst Du  
jetzt?

Wie wirkt das  
Bild auf Dich?

Was meinst  
Du? Wie könnte  
die Geschichte  
weitergehen?



„Das Kind  
mit der gelben  
Box sitzt jetzt ganz al-  
lein hinter einem Mond-  
felsen. In der gelben Box  
sind Buntstifte. Das  
Kind malt die Erde  
ab.“

„Hm,  
das Bild ist  
irgendwie beängsti-  
gend. Ein Kind ist ganz  
allein und hat alles um sich  
herum vergessen. Und  
seine Gruppe hat nicht  
bemerkt, dass das  
Kind fehlt.“

„Oh je,  
bestimmt  
passiert  
etwas...“



**Bildquelle**

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.

### 3. SCHRITT: DEUTEN UND INTERPRETIEREN

Schau Dir die Bilder in Ruhe an.

Beschreibe,  
was passiert ist.  
Was siehst Du  
jetzt?

Wie wirkt das  
Bild auf Dich?

Was meinst  
Du? Wie könnte  
die Geschichte  
weitergehen?



Three large, light gray speech bubble shapes with dotted lines for writing. Each bubble has a small pencil icon at the bottom right corner.



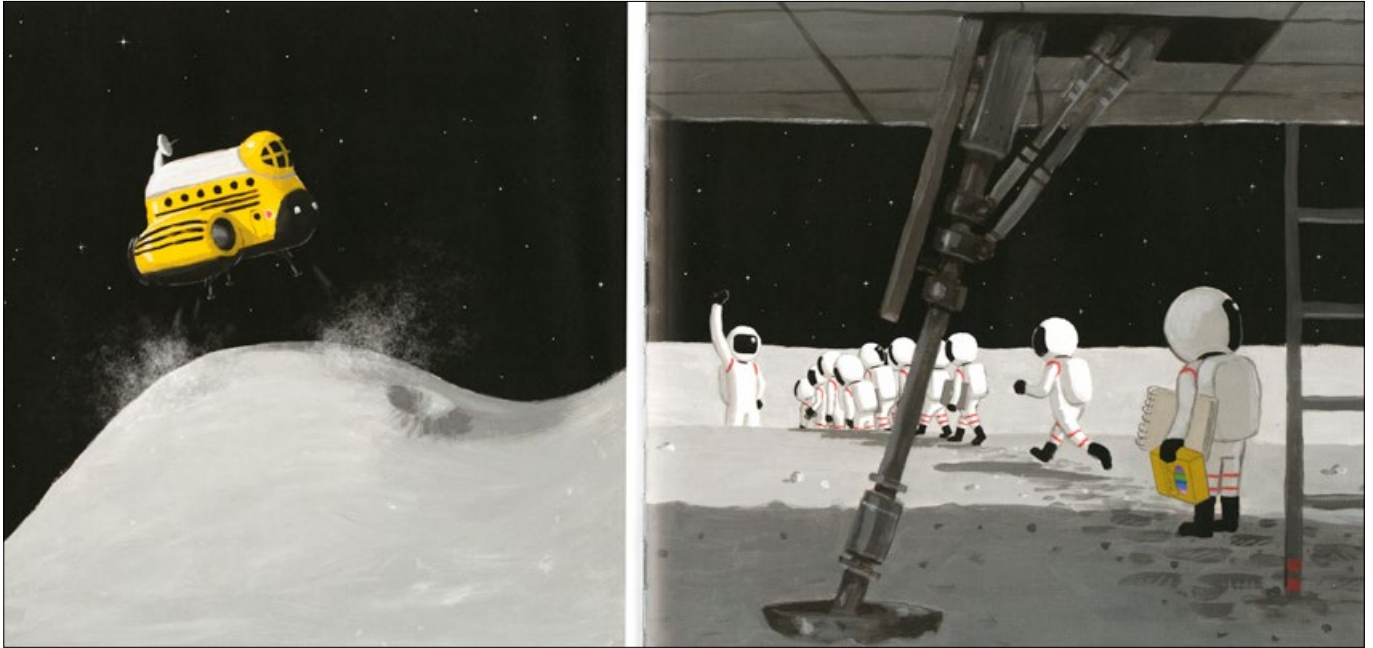
#### Bildquelle

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Dein Kind und Du betrachten die Bilder gemeinsam. Dein Kind erzählt Dir von selbst etwas dazu. Das ist gut. Lass es ruhig erzählen und höre zu!

**Welche Fragen könntest Du Deinem Kind stellen?**



**Was siehst Du?**

**Was könnte die Gruppe auf dem Mond vorhaben?**

**Wie sieht die Mondlandschaft aus?**

**Wie sehen die Kinder aus?**

**Würdest Du auch gerne mal auf den Mond fliegen?**

**An welchen Ausflug mit der Familie kannst Du Dich erinnern?**



### **Bildquelle**

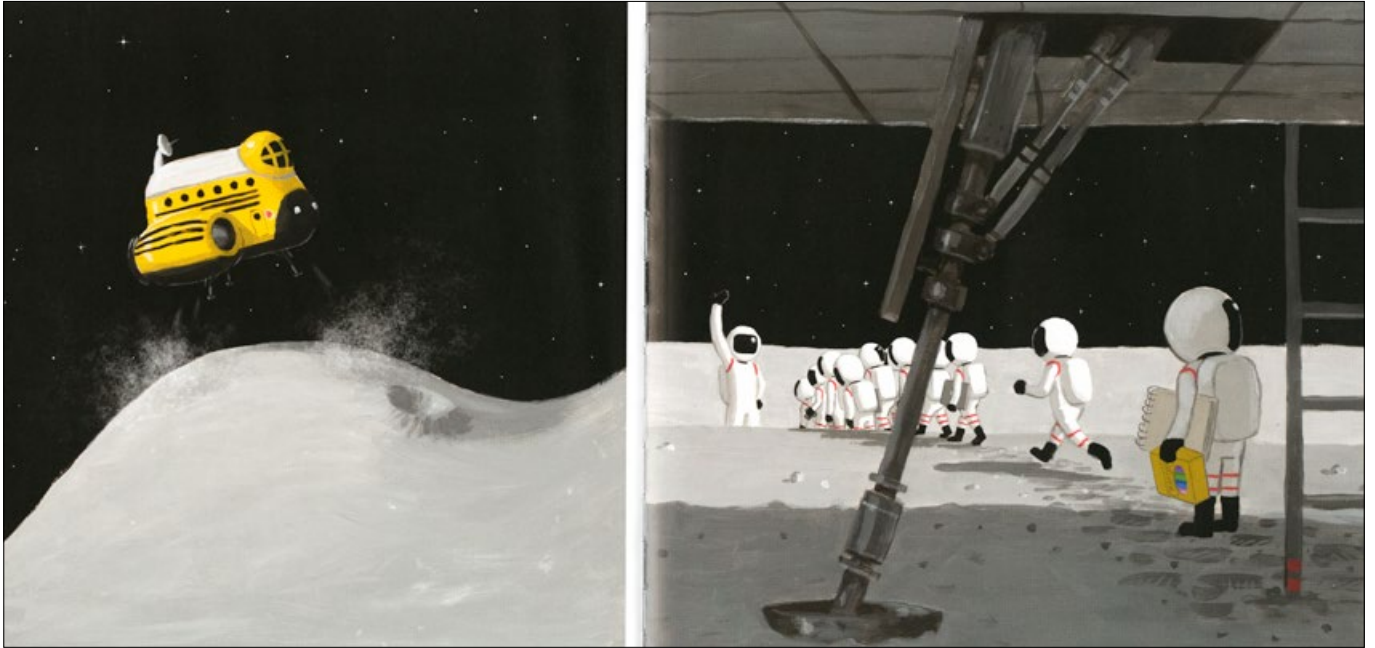
„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Dein Kind und Du betrachten die Bilder gemeinsam. Dein Kind erzählt Dir von selbst etwas dazu. Das ist gut. Lass es ruhig erzählen und höre zu!

**Welche Fragen könntest Du Deinem Kind stellen?**



Three large, light gray speech bubble shapes arranged horizontally, each containing four horizontal dotted lines for writing. A small pencil icon is positioned at the bottom right of each bubble.



### Bildquelle

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.

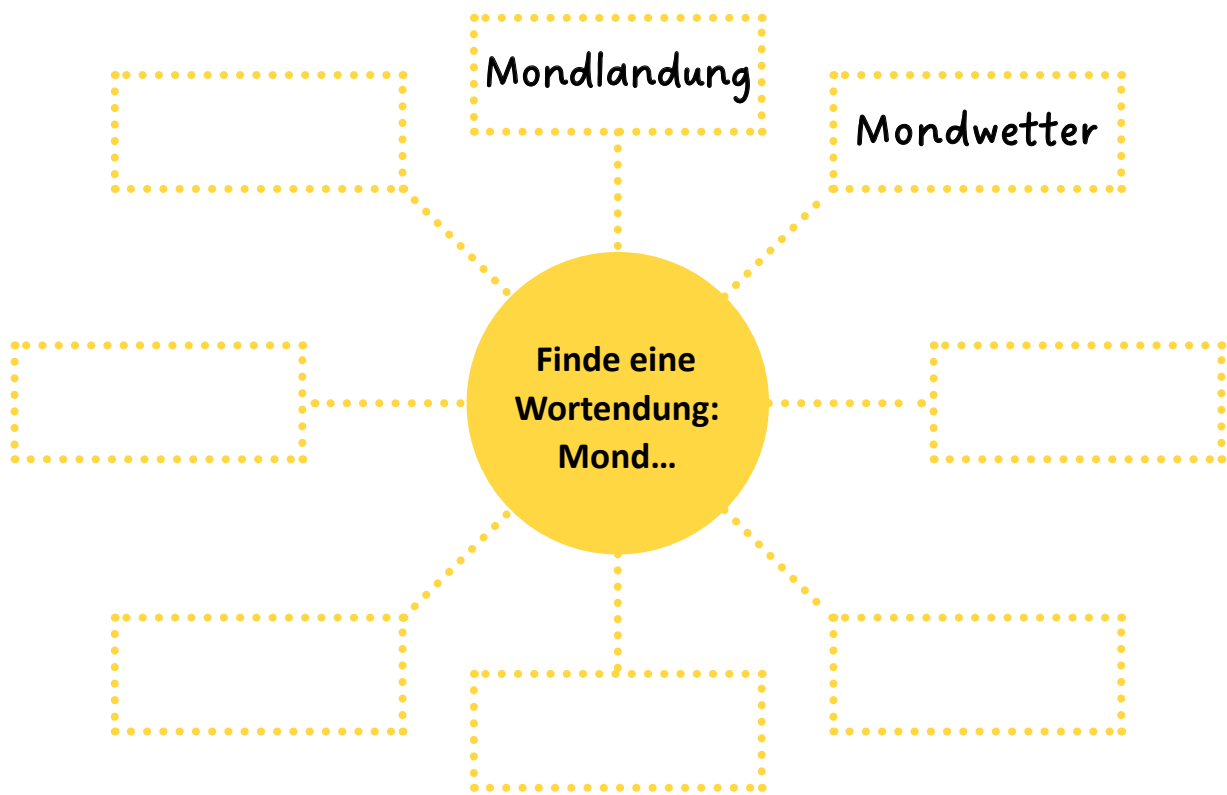


## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

### Wortschatzübungen:

Finde möglichst viele Wörter, die mit „Mond“ anfangen.  
Du kannst auch neue Wörter erfinden.

Hast Du  
Dir alle Bilder  
angesehen?



### Anschluss-Idee:

Wähle fünf von Deinen „Mondwörtern“ aus und erzähle damit eine Geschichte.

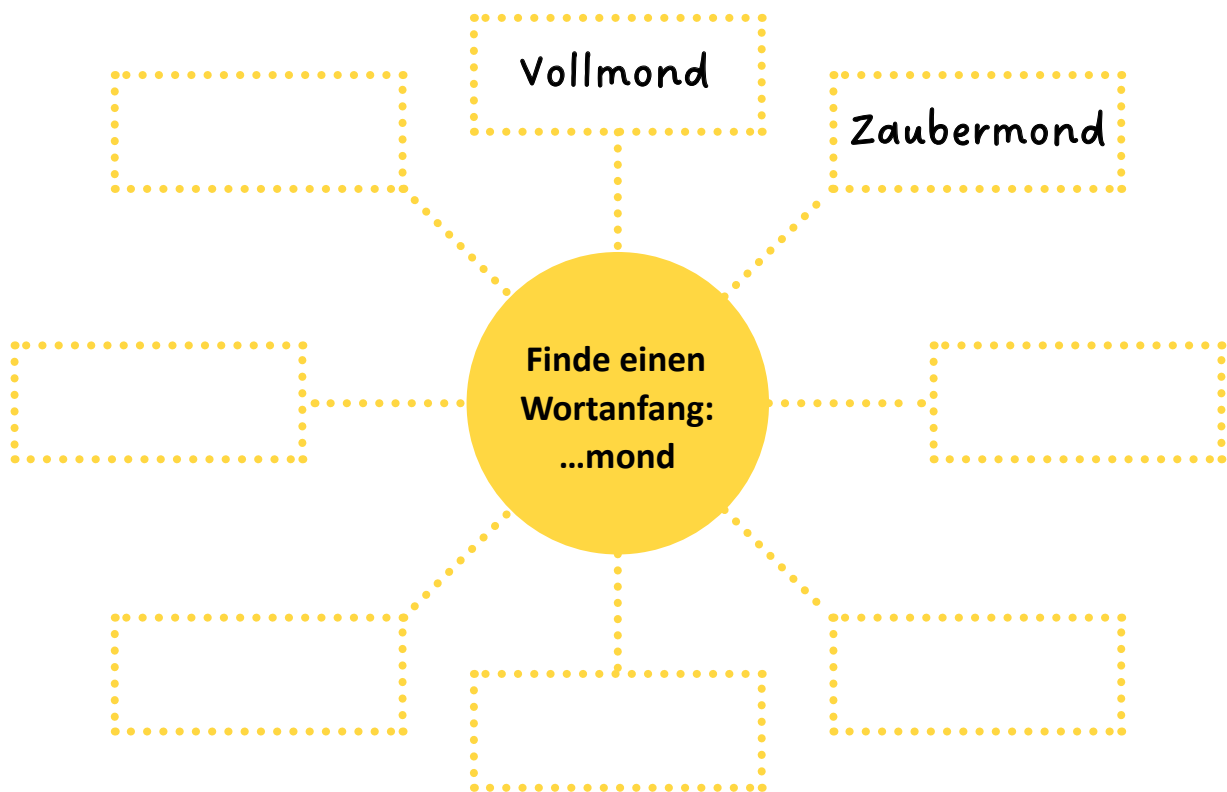


## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

### Wortschatzübungen:

Finde möglichst viele Wörter, die mit „Mond“ enden.  
Du kannst auch neue Wörter erfinden.

Hast Du  
Dir alle Bilder  
angesehen?



### Anschluss-Idee:

Wähle fünf von Deinen „Mondwörtern“ aus und erzähle damit eine Geschichte.

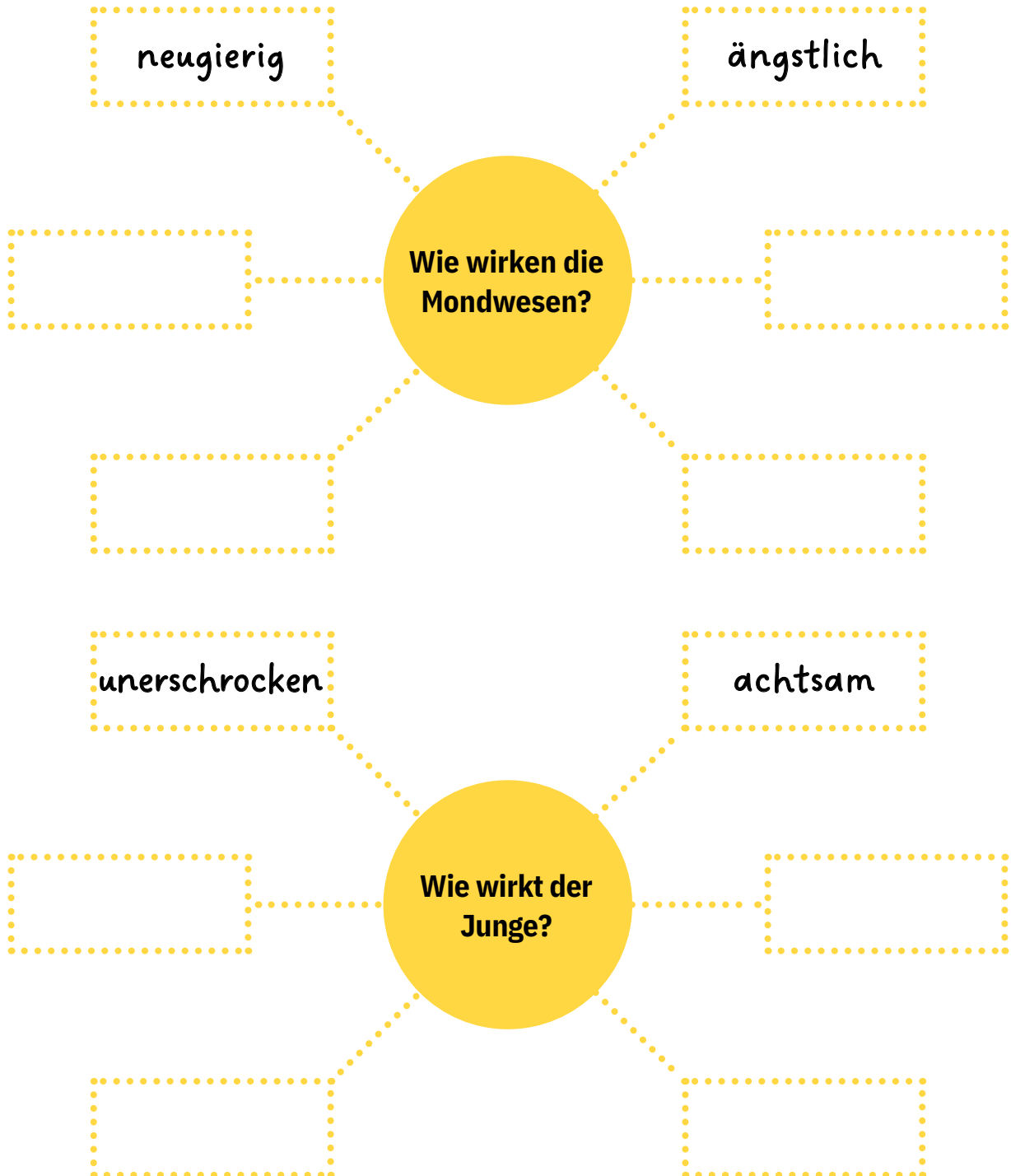




## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

**Wortschatzübung:** Wenn Du Dir die Bilder ansiehst, wie wirken das Kind und die Mondwesen während ihrer Begegnung? Sammle alle Begriffe, die zu den Bildern passen. Suche verschiedene Wie-Wörter (Adjektive).

Hast Du Dir alle Bilder angesehen?



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Später erzählen die Mondwesen ihren Kindern von der Begegnung.  
Die Kinder glauben kein Wort.



Erzähle die Geschichte aus der Perspektive der Mondwesen.  
Womit können die Mondwesen beweisen, dass ihre Geschichte wahr ist?



### Bildquelle

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN



Die Begegnung mit außerirdischen Lebensformen ist mit vielen Unsicherheiten verbunden. Schau Dir noch einmal die Bilder an.

Woran erkennt das Kind, dass die Mondwesen ihm nichts tun werden?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....


.....

.....

.....

.....

.....



Wie verständigen sich die Mondwesen mit dem Kind?

.....

.....

.....

.....

.....

.....


.....

.....

.....

.....

.....



### Bildquelle

„Ausflug zum Mond“ von John Hare. 4. Aufl., Moritz Verlag 2020.

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Die Mondwesen können sich mit dem Jungen verständigen.



Diskutiert zusammen in der Gruppe:  
Warum ist Sprache wichtig?  
Was bedeutet es, die Sprache des Anderen nicht zu kennen?  
Wie kann man sich trotzdem verständigen?



### Bildquelle

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Den Mondwesen ist unsere Welt fremd. Sie sind aber sehr neugierig und möchten alles wissen. Stelle Dir vor, das Kind kommt noch einmal zum Mond zurück, um die Mondwesen zu besuchen.

Was sollte es ihnen unbedingt von der Erde mitbringen und warum?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Was würdest Du den Wesen über unseren Planeten und das Leben auf der Erde erzählen?

.....

.....

.....

.....


.....

.....

.....

.....

.....



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Du möchtest noch mehr über die Mondwesen erfahren.  
Was antworten die Mondwesen wohl auf Deine Fragen? Denke Dir die Antworten aus.

**Wie wohnen die  
Mondwesen?**

**Wie sieht ein  
Tag im Leben der  
Mondwesen  
aus?**



**Was ist  
ihre Lieblings-  
beschäftigung?**

**Welche  
besonderen Eigen-  
schaften oder Fähig-  
keiten haben die  
Mondwesen?**



### **Bildquelle**

„Ausflug zum Mond“ von John Hare.  
4. Aufl., Moritz Verlag 2020.



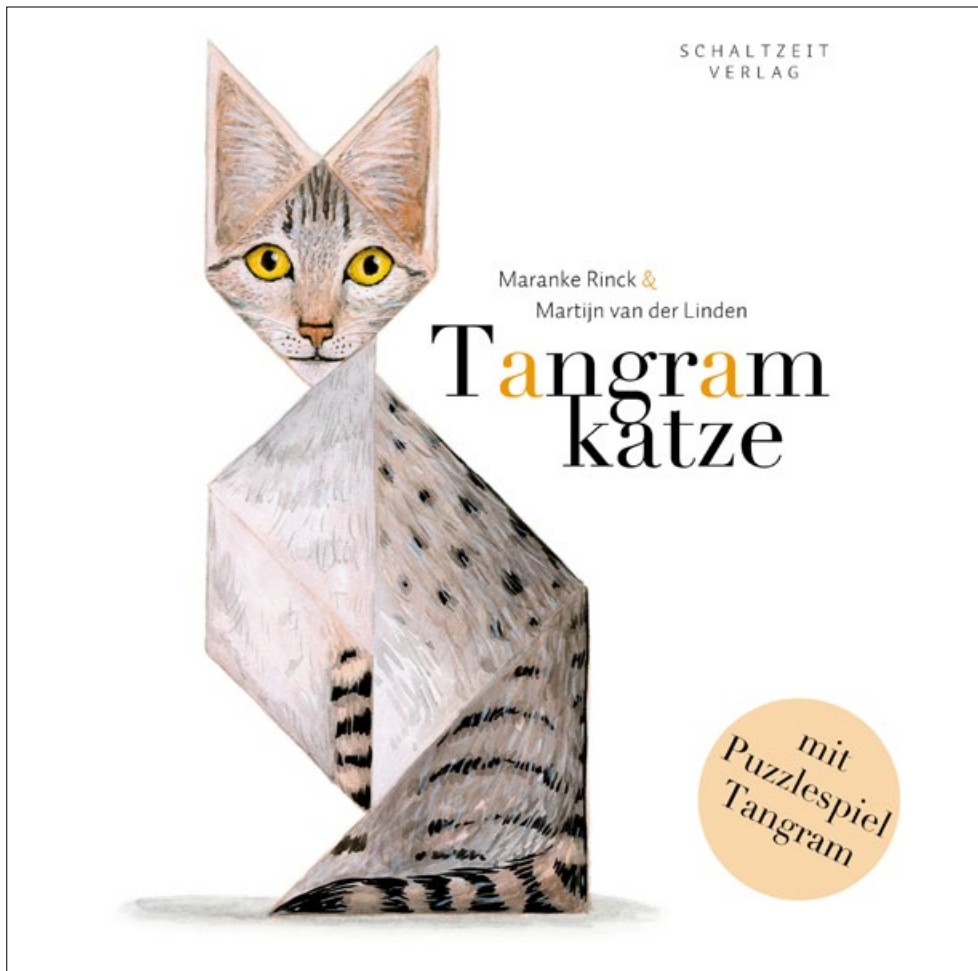


**Ausflug zum Mond**

© Moritz Verlag 2020.



# MARANKE RINCK, MARTIJN VAN DER LINDEN: TANGRAMKATZE



## Tangramkatze

© Schaltzeit Verlag 2018.

- Alter: 5-99 Jahre
- Wie aus sieben Puzzle-Teilen Tiere, Pflanzen, Gebäude, Fahrzeuge und viele andere Formen entstehen und wie sie in einer Geschichte lebendig werden, davon erzählt dieses Buch.
- Doch das ist noch nicht alles! Unwill-

kürlich möchten die Leserinnen und Leser mitpuzzeln, miträtseln und miterzählen...  
Ein witziges, phantasievolles und spielerisches Bilderbuch mit Text für alle, die finden, dass neben der Sprache auch die Mathematik ein spannendes und kreatives Feld für die ganze Familie sein kann.



## WIE KANNST DU ANFANGEN, DIESES BILDERBUCH ZU ENTDECKEN?

Jedes Bilderbuch lädt zum gemeinsamen Gespräch ein. Auch die Bilderbücher mit Text könnt Ihr zunächst betrachten, ohne den Text zu lesen (Variante 1). Ihr könnt dazu so vorgehen:

### Bilderbücher betrachten, ohne den Text zu lesen

1. Sieh Dir zunächst die Doppelseiten an. Lasse Dir Zeit für jede Seite.
2. Sieh Dir die Seiten an, *ohne den Text* zu lesen.
3. Wichtig ist: Was siehst Du?
4. Zusammen mit Deinem Kind / in Deiner Gruppe kannst Du überlegen:
  - Erratet Ihr die Figuren, die aus den Puzzle-Teilen entstehen?
  - Was zeigen sie? Was passiert dann mit ihnen?
  - Findet Ihr schon eine erste Geschichte zu den Figuren?
  - Welche Geschichte würdet Ihr zu den Bildern erzählen?

### Bilderbücher betrachten und vorlesen

1. Seht Euch die Doppelseiten an.
2. Als Vorleserin oder Vorleser liest Du den Text auf den Seiten.  
Lass dem Kind oder den Kindern Zeit, auch die Bilder zu betrachten.
3. Du kannst die Kinder nun beteiligen und aktivieren, etwa indem Ihr gemeinsam rätselt, was auf den Bildern zu sehen ist.
4. Schöne Fragen können sein: Was ist aus den Puzzle-Teilen entstanden?  
Woran erkenne ich, dass das eine Katze ist?  
Woran erkenne ich, dass das ein Haus ist oder das ein Krokodil?
5. Es ist völlig in Ordnung, das Vorlesen zu unterbrechen und darüber zu sprechen, was Ihr bis dahin gehört und gesehen habt.
6. Beschreibt gemeinsam, was die Bilder zeigen und was Euch auffällt, z. B. die Farben oder der Gesichtsausdruck.
7. Frage aktiv das Kind, was es sieht. Gib ihm Zeit zu überlegen und zu antworten!
8. Ihr könnt auch gemeinsam überlegen, wie die Geschichte weitergeht.
9. Wenn Ihr dann wissen wollt, wie es im Buch weitergeht, kannst Du weiter vorlesen. Entweder von dort, wo Ihr stehen geblieben seid, oder von dort, wo Ihr aufgehört habt, die Geschichte zu erzählen.



## 1. SCHRITT: WIR SCHAUEN DIE ERSTE (DOPPEL)SEITE AN

**Das ist  
die erste Seite  
in dem Bilderbuch.  
Bitte schaue Dir die  
Seite in Ruhe an.**



**Was siehst Du?  
Bist Du überrascht?**

**Hast Du jemals ein  
Bilderbuch gesehen,  
das so beginnt?  
Was erwartest Du von  
einem Bilderbuch  
(für Kinder)?**



### **Bildquelle**

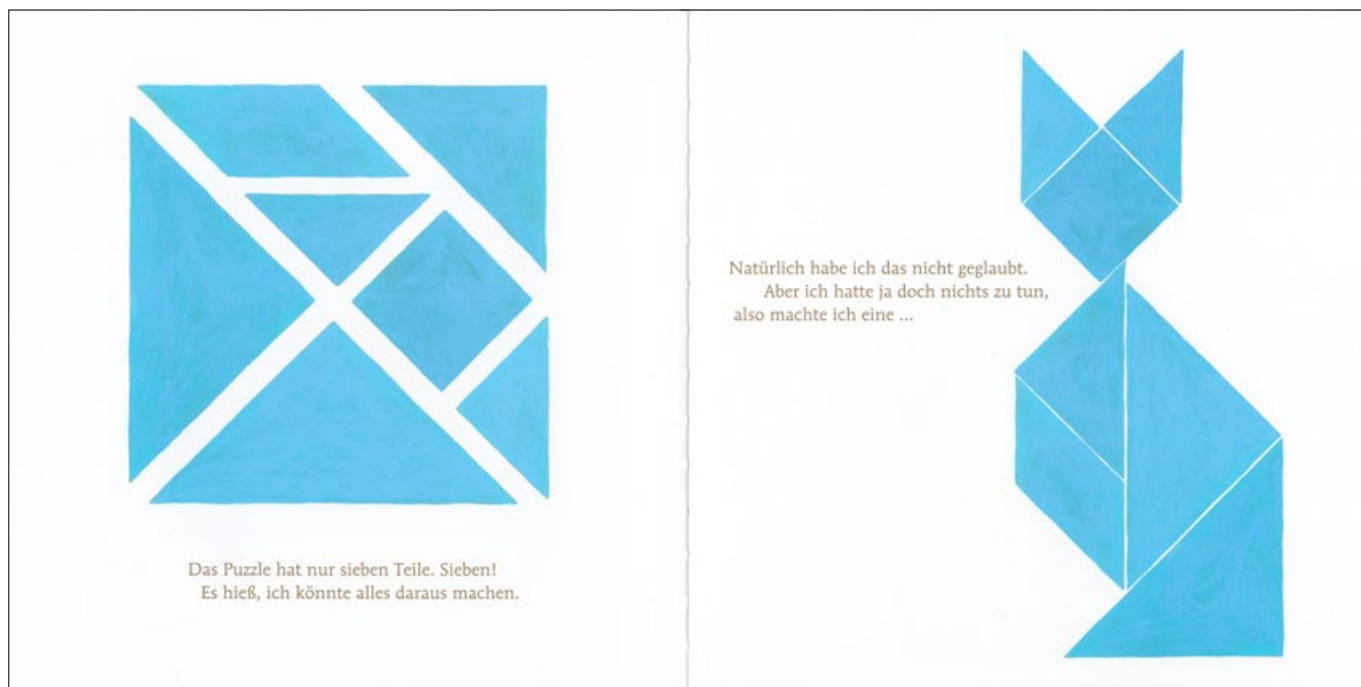
„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Schaltzeit Verlag 2018.

## 2. SCHRITT: WAS SIEHST DU?

Was ist passiert?

Aus welchen Formen besteht das Quadrat?  
Und aus wie vielen?

Was hat das Kind  
aus den Formen  
gelegt?



### Bildquelle

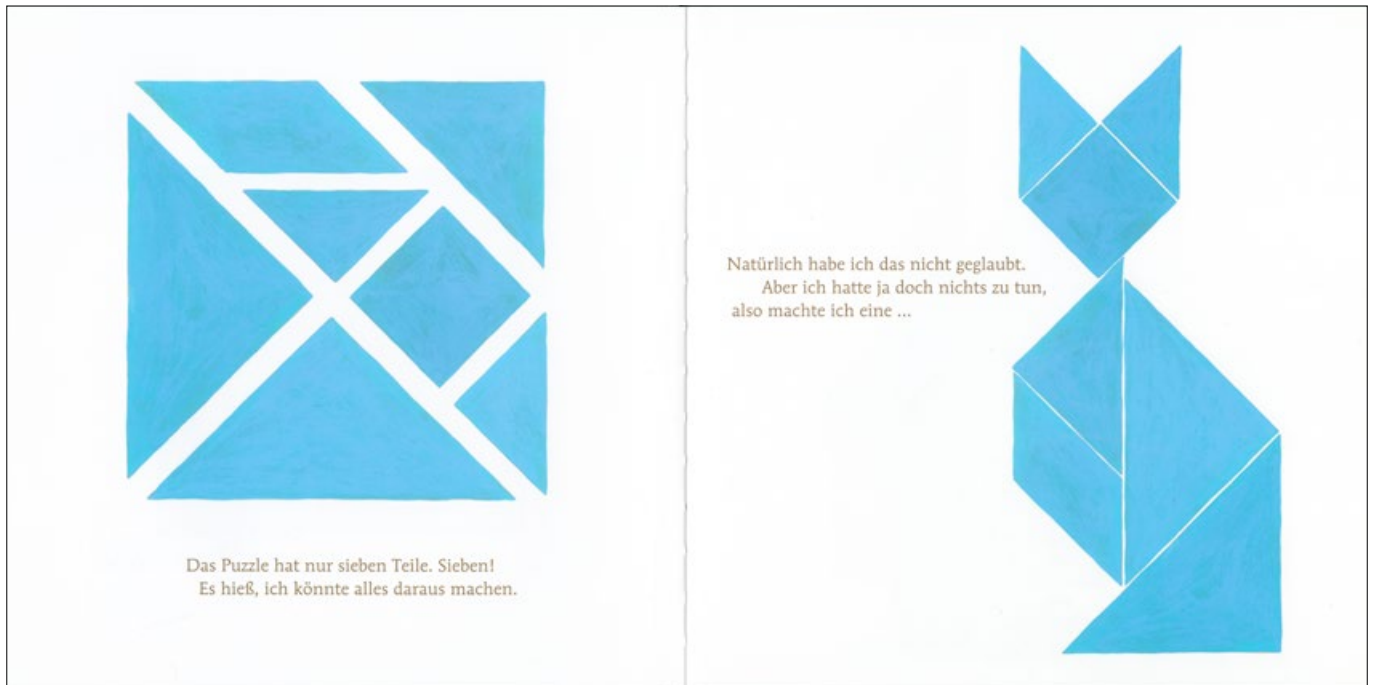
„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Schaltzeit Verlag 2018.

## 2. SCHRITT: WAS SIEHST DU?

Was ist passiert?

Aus welchen Formen besteht das Quadrat?  
Und aus wie vielen?

Was hat das Kind aus den Formen gelegt?



„Das Quadrat ist zerfallen.“

„Das Quadrat besteht nun aus 7 Formen, 5 verschiedenen großen Dreiecken, einem kleinen Quadrat und einem besonderen Viereck.“

„Die Figur sieht aus wie eine Katze.“



### Bildquelle

„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Schaltzeit Verlag 2018.

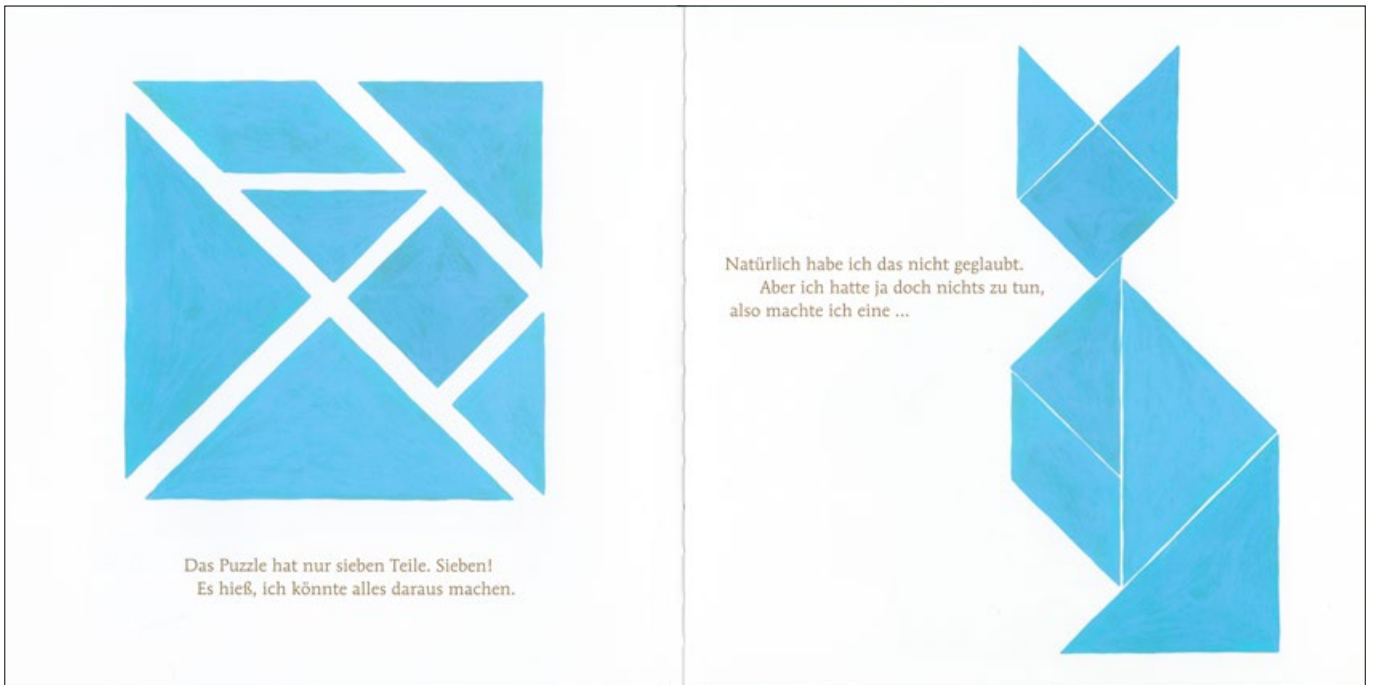


## 2. SCHRITT: WAS SIEHST DU?

Was ist passiert?

Aus welchen Formen besteht das Quadrat?  
Und aus wie vielen?

Was hat das Kind aus den Formen gelegt?



Three large, light gray speech bubbles with dotted lines for writing and a small pencil icon at the bottom right of each bubble.



### Bildquelle

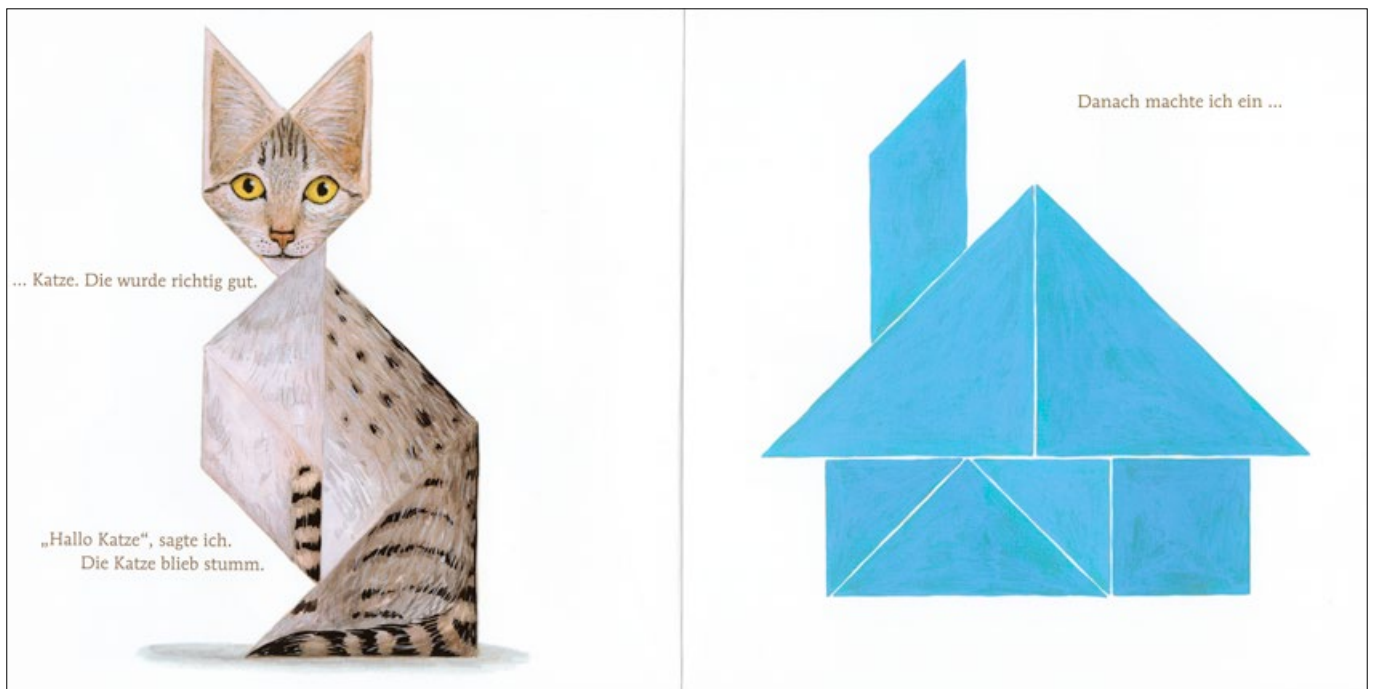
„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Scholtz Verlag 2018.

### 3. SCHRITT: DEUTEN UND INTERPRETIEREN

Was ist mit der Figur passiert?

Warum bleibt die Katze stumm?

Warum baut das Kind nun ein ...?



#### Bildquelle

„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Scholtz Verlag 2018.

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Dein Kind und Du betrachtet zuerst die Bilder. Dein Kind erzählt Dir von selbst etwas dazu. Das ist gut. Lass es ruhig erzählen und höre zu!

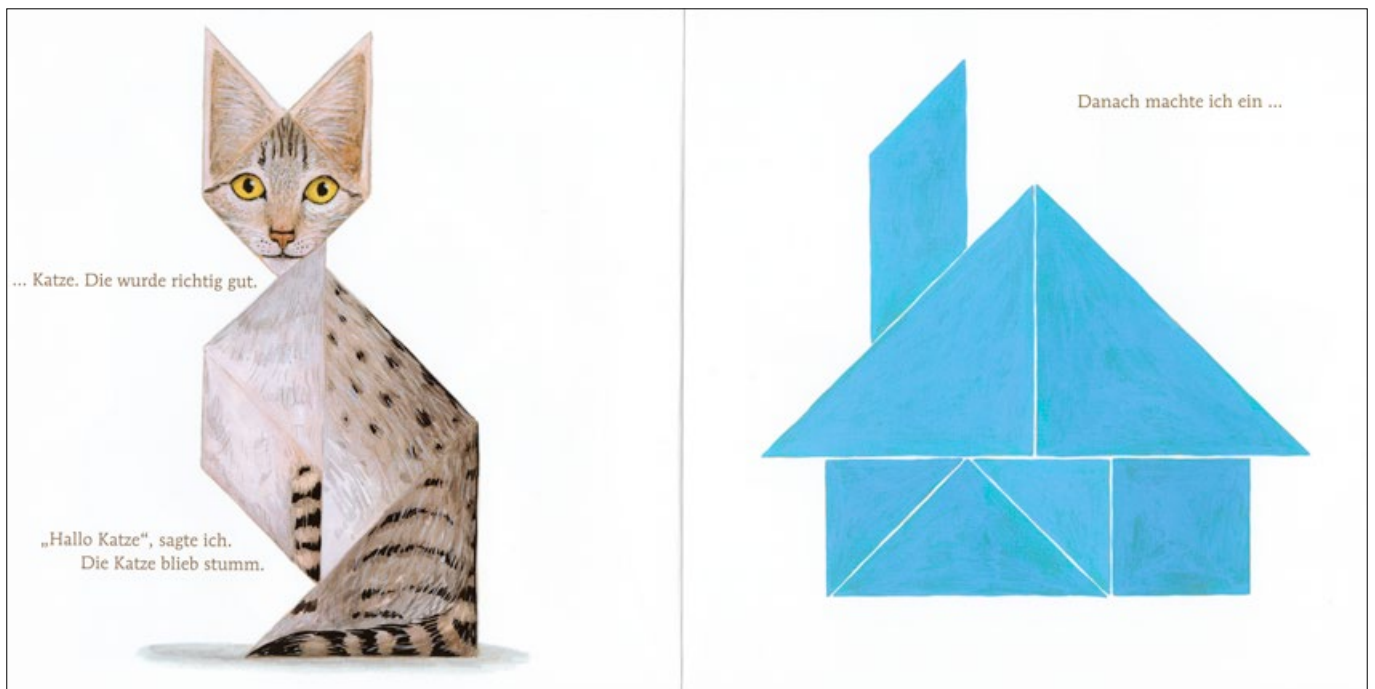
**Welche Fragen könntest Du Deinem Kind stellen?**

**Was ist aus  
den Formen  
geworden?**

**Wie sieht  
die Katze jetzt  
aus?**

**Was macht  
die Katze?**

**Magst  
Du Katzen?**



**Was siehst  
Du hier?**

**Woran erkennst  
Du, was das ist?**

**Wo wohnen  
Katzen?**

**Wo können  
Menschen  
wohnen?**



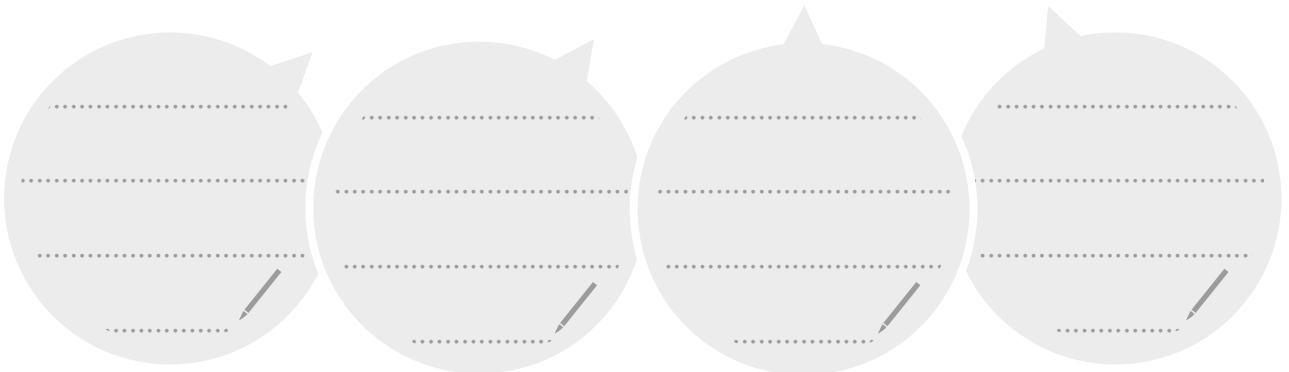
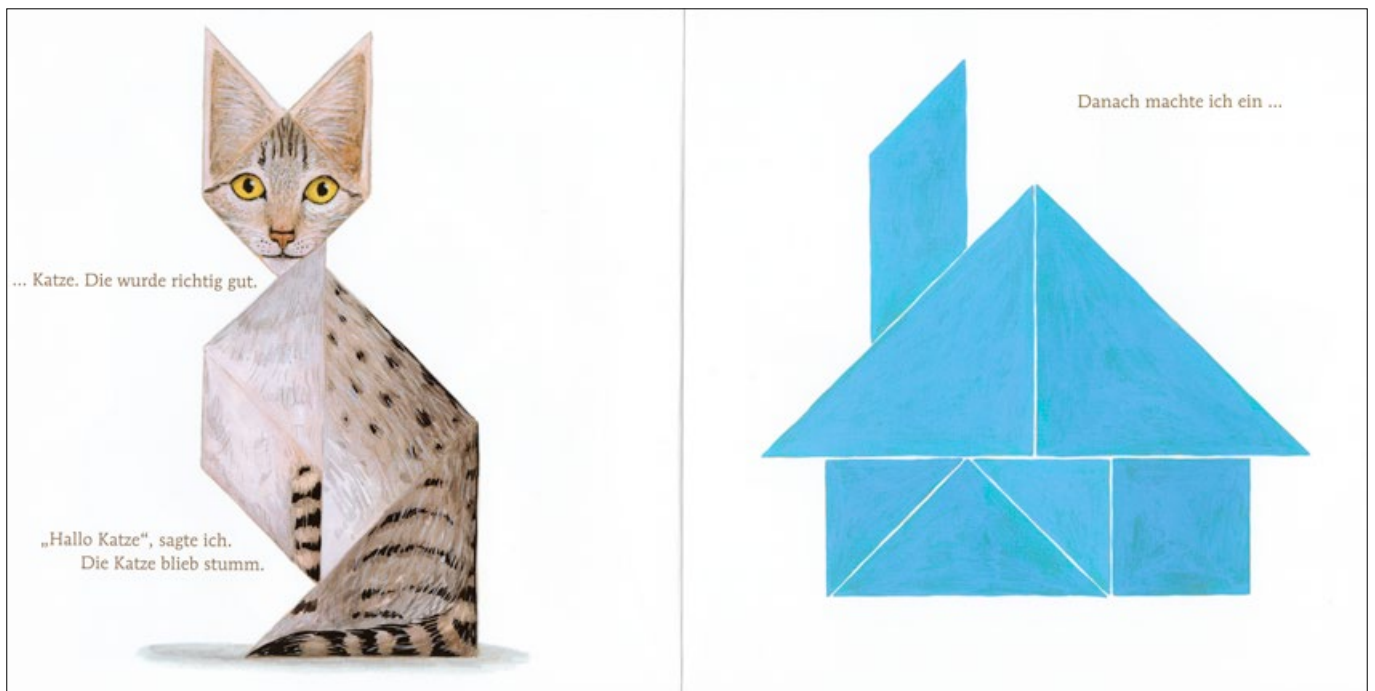
### Bildquelle

„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Schaltzeit Verlag 2018.

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Dein Kind und Du betrachtet zuerst die Bilder. Dein Kind erzählt Dir von selbst etwas dazu. Das ist gut. Lass es ruhig erzählen und höre zu!

**Welche Fragen könntest Du Deinem Kind stellen?**



### Bildquelle

„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Schaltzeit Verlag 2018.

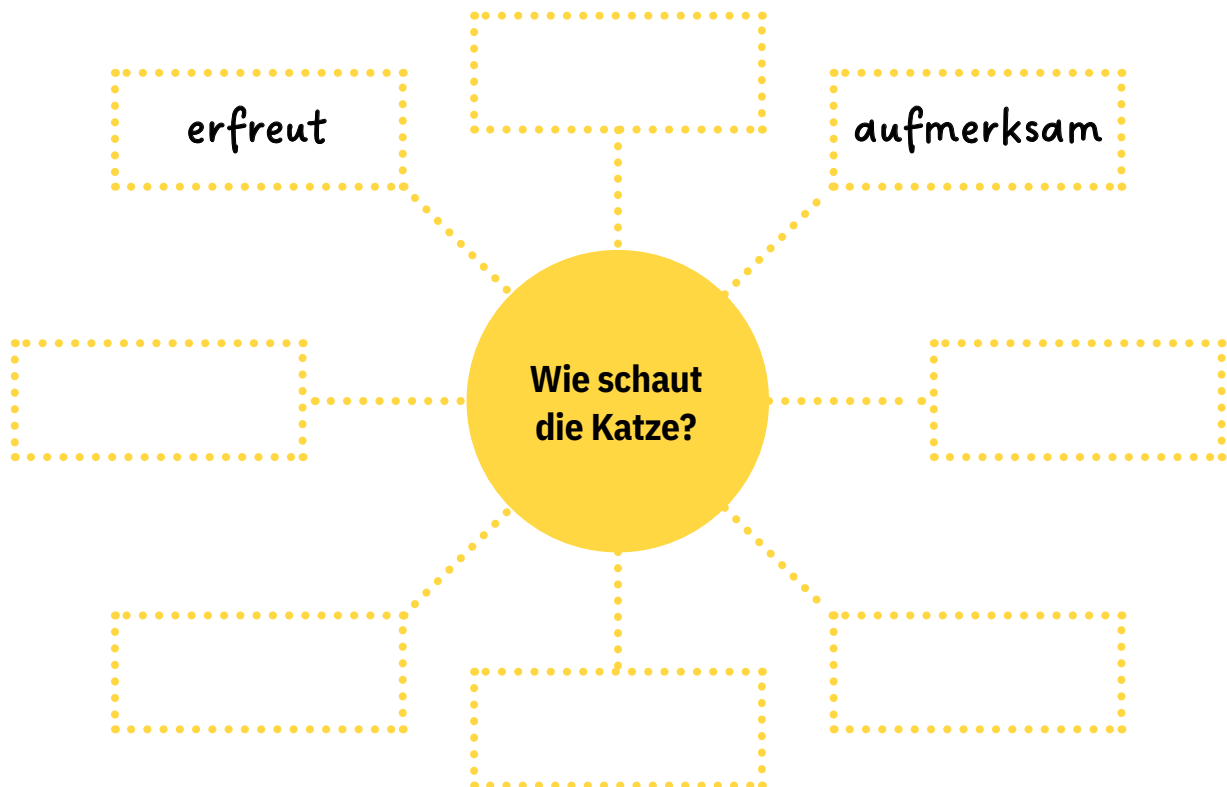
## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Hast Du Dir alle Bilder im Bilderbuch angesehen?  
 Wie viele Male hast Du die Katze gesehen?  
 Lege mit den Puzzleteilen alle Katzen  
 nach, die Du im Buch findest!



### Wortschatzübungen:

Beantworte die Frage in dem Kreis und finde weitere Wie-Wörter (Adjektive).



**Überlege:** Woran erkennst Du, wie es der Katze geht?



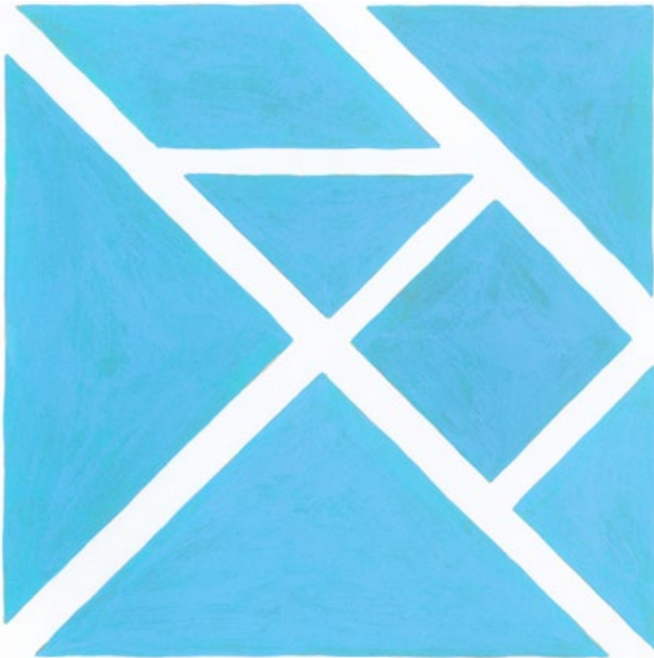
### Bildquelle

„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Schaltzeit Verlag 2018.



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

### PUZZLE-TEILE SELBST MACHEN!



Kribbelt es Dir schon in den Fingern, weil Du auch etwas mit den Puzzle-Teilen legen willst? Dann los! Im Buch findest Du schon ein fertiges Puzzle.

#### Wie könnt Ihr ein Tangram selbst herstellen?

Im Internet findest Du verschiedene Anleitungen oder YouTube-Videos für Tangrams aus Papier, Pappe oder Holz. Wir haben hier zwei ausgesucht.

#### VARIANTE 1

##### Materialien

Kopierer, Papier (gerne etwas dicker, 120 g) oder stabile Pappe, Schere, Klebstoff, Wasserfarben, Pinsel

##### Anleitung

— Du kannst die Seite mit den Puzzle-Teilen im Buch 1:1 kopieren und auf ein dickes Blatt Papier (120g) oder auf ein Stück Karton kleben.

— Falls Du keine Farbkopien hast, kannst Du die Puzzle-Teile noch mit Wasserfarbe anmalen. Trocknen lassen.

— Dann die Formen ausschneiden.

— Nun hast Du Dein eigenes Tangram-Puzzle!



#### Bildquelle

„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Schaltzeit Verlag 2018.



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

### TANGRAM SELBER SPIELEN

Tangram ist ein Spiel, das Du gut alleine, mit Deinem Kind, aber auch in einer kleinen Gruppe spielen kannst. Jede Person sollte dann ein eigenes Tangram-Puzzle haben.

#### Die Regeln sind einfach.

- Jede Figur muss aus allen sieben Puzzle-Teilen bestehen.
- Sie dürfen nach allen Richtungen gedreht werden.
- Die Puzzle-Teile müssen sich berühren.
- Sie dürfen sich aber nicht überschneiden.



#### Puzzeln mit der Tangramkatze

Kinder und Erwachsene haben besonderen Spaß, wenn sie selbst beginnen, die Figuren nach zu puzzeln oder neue Figuren zu erfinden. Sowohl Kinder als auch Erwachsene stellen dann oft fest, dass das Puzzeln nicht so leicht ist, wie es aussieht.

Im Folgenden haben wir ein paar Hinweise zusammengestellt, was man mit dem Bilderbuch Tangramkatze und den Puzzle-teilen alles machen kann.



#### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/the-tangram-is-wooden-the-child-plays-with-developing-wooden-eco-friendly-toys-the-concept-of-children-s-education/511847399> (27.09.2022)

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

### WAS MAN MIT DEM TANGRAM-PUZZLE MACHEN KANN

— Wer mag, kann damit anfangen, die Figuren mit den Hilfslinien im Buch nachzulegen. Das ist gut, um mit den Formen vertraut zu werden.

— Wenn das gut klappt, können die illustrierten Bilder ohne Linien als Vorlage dienen.

— Spannend: Es gibt auch Vögel in der Geschichte. Die Vorlagen im Buch sind kleiner als die Puzzleteile. Dadurch wird auch das Nachpuzzeln schwieriger. Vielleicht versuchst Du Dich am Nachpuzzeln der Vögel oder der kleinen Figuren und Objekte im inneren Buchdeckel vorne und hinten?!

— Entwerfe eine eigene Figur oder ein eigenen Gegenstand! Welcher Figur, welchem Gegenstand begegnet die Katze noch? Wer kann der Katze helfen? Was erleben sie zusammen? Du kannst die neue Form mit den Puzzle-Teilen legen, ausmalen und dann in die Geschichte einfügen.

— Magst Du die Geschichte Deiner Figur/ Deines Objektes erzählen? Sie vielleicht sogar aufschreiben? Sammele zunächst die Worte, die Du dazu brauchst. Was passiert dann?

— Tipp: Eltern und Kinder können gut zusammen puzzeln und Geschichten erfinden. Du kannst mit Deinem Kind aber auch über die geometrischen Formen und ihr Zusammenspiel nachdenken. Dazu gleich mehr.

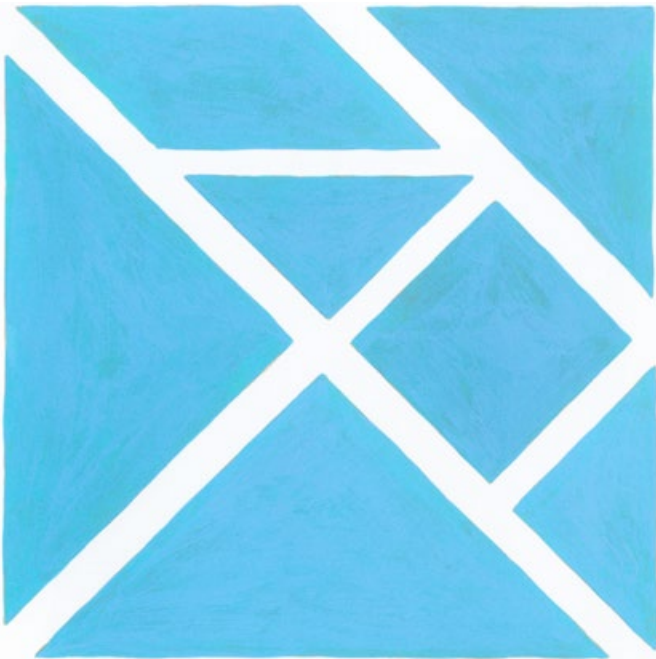


#### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/color-tangram-puzzle-in-bird-or-dragon-shape-on-wood-background/295755092> (27.09.2022)

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

### TANGRAM – ODER: WIE WAR DAS MIT DER MATHEMATIK?



- erkennen, benennen, untersuchen,
- neue Figuren zusammenstellen,
- (für Fortgeschrittene und Interessierte) Flächeninhalt und Umfang bestimmen,
- unter Nutzung von Hilfsmittel wie Lineal, Schablone, Gitterpapier und evtl. einem Zirkel Linien, Bögen, Formen etc. nachzeichnen sowie neue Figuren und Objekte gestalten.

Sie und Ihre Teilnehmenden haben Freude am Tangram-Puzzeln? Dann können Sie ohne großes mathematisches Vorwissen mit den Puzzleteilen ein wenig Mathematik betreiben.

Die Puzzleteile (Tans) sind hilfreich, um sich Gedanken zu Raum und Formen zu machen. So lassen sich ebene (zweidimensionale) Figuren

### HINWEISE UND MATERIALIEN

<https://www.tangramkatze.de/arbeitsmaterialien-vorlagen/>  
(20.01.2021)

<https://kira.dzlm.de/geo-co/raum-und-form/tangram>  
(20.01.2021)



#### Bildquelle

„Tangramkatze“ von Maranke Rinck & Martijn van der Linden, Schaltzeit Verlag 2018.





## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

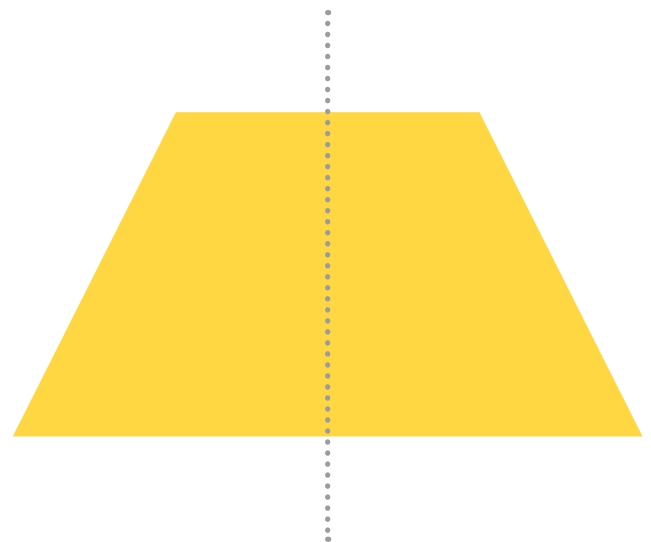
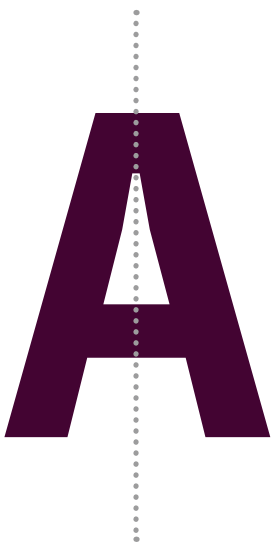
### TANGRAM – WAS MAN MIT DEM TANGRAM-PUZZLE NOCH MACHEN KANN



Wie man an dem Zusammenspiel der einzelnen Formen im Tangram sehen kann, stehen die Formen in einer Beziehung zueinander. Diese Beziehungen ergeben sich durch parallele Linien, rechte Winkel sowie Spiegelungen, also Symmetrien\*.

Auf den folgenden drei Arbeitsblättern finden Sie eine kleine Aufgabe dazu. Hier noch ein paar Erläuterungen.

- Bei der Aufgabe, das größere Dreieck nachzulegen, geht es darum, durch Puzzeln, das heißt durch Versuch und Irrtum, zu Lösungen zu kommen. Hier wird nichts vorausgesetzt.
- Schließlich soll über die eigenen Lösungen nachgedacht werden. Was fällt den Teilnehmenden auf? Gibt es Ähnlichkeiten?
- Ziel ist es, sich Zeit für die eigenen Ergebnisse zu nehmen, über sie nachzudenken und sich darüber auszutauschen.



- **\*ZUR ERINNERUNG: SYMMETRISCH BEDEUTET, DASS EINE GEOMETRISCHE FORM DURCH BEWEGUNG (FALTEN, DREHEN) AUF SICH SELBST ABGEBILDET WERDEN KANN (SPIEGELN). SOLCHE FORMEN UND FIGUREN FINDEN SICH AUCH IN UNSERER UMWELT. ÜBERLEGE: WELCHE FIGUREN UND BUCHSTABEN LASSEN SICH SPIEGELN?**



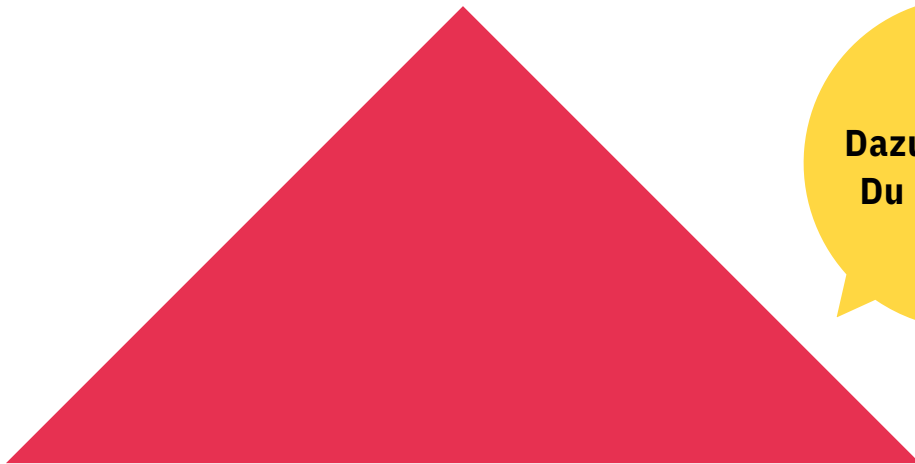
#### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/red-traffic-light/460371542> (27.09.2022)

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

### TANGRAM – ODER: WIE WAR DAS MIT DER MATHEMATIK?

**Aufgabe 3:** Lege mit den Tangram-Puzzleteilen eines der größeren Dreiecke aus.

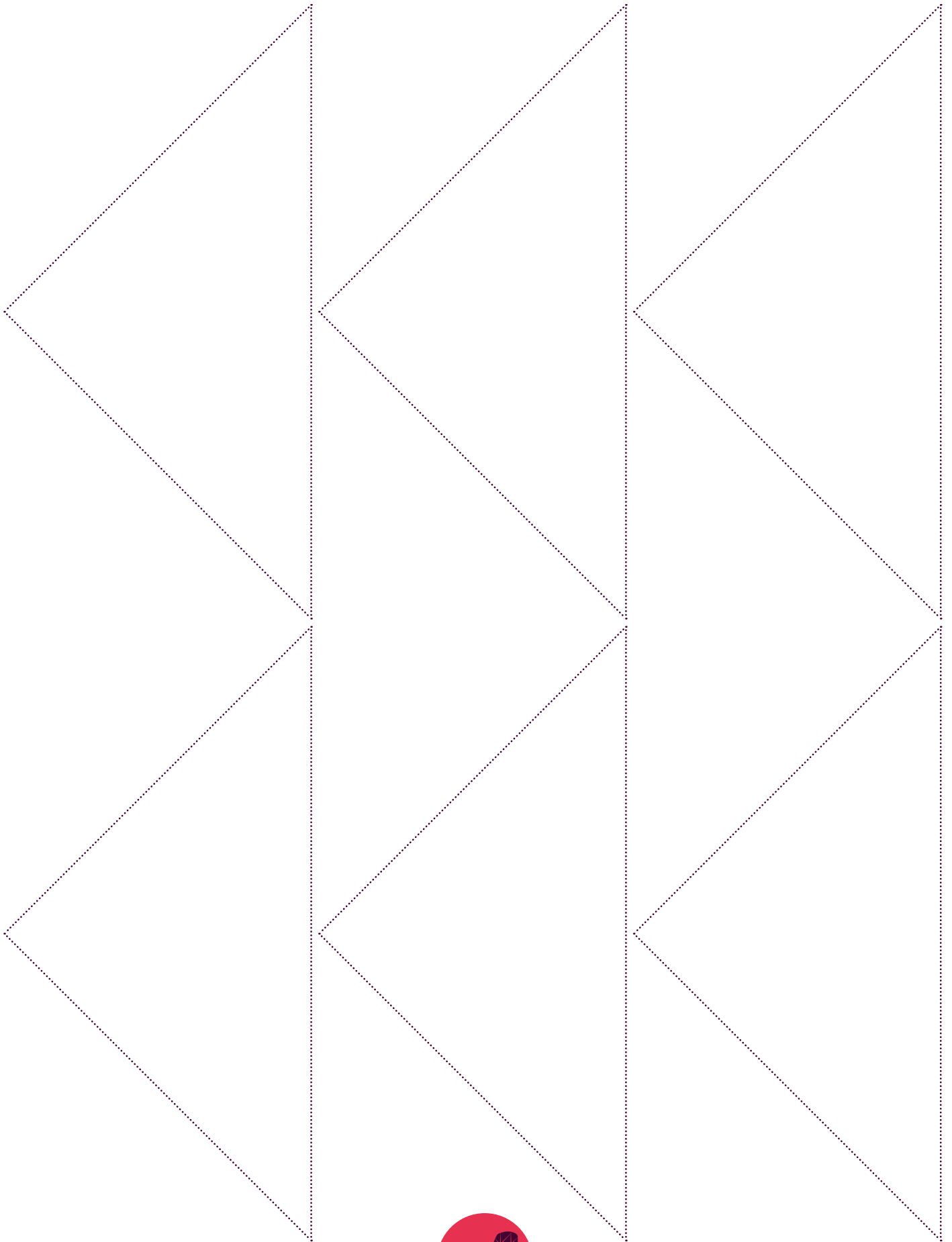


**Tipp:**  
Dazu brauchst  
Du nicht alle  
Teile.

#### **Aufgabe 4:**

Die Mutter von Shilan sagt: „Da gibt es mehrere Möglichkeiten.“ Stimmt das? Probiere einfach verschiedene Möglichkeiten aus und zeichne sie nach. Das folgende Arbeitsblatt kannst Du zum Legen und Zeichnen nutzen.









# BECK & MATT STANTON: DAS IST EIN BALL



## Das ist ein Ball

© Klett Kinderbuch 2017.

- Alter: ab 4 Jahre
- Ein dialogisches Bilderbuch, das mit der Wahrnehmung spielt und mit Witz und Humor Erwachsene und Kinder zum aktiven Mitmachen und Mitdenken einlädt. Das Vorlesen wird zum sprachlichen Spielanlass.
- In diesem Buch behaupten die Erwach-

senen fortwährend Unsinn und fordern so die Kinder zum Widerspruch heraus. Es fängt einfach an: ein Würfel, ein Elefant, ein Auto ... – nur passen die Zeichnungen einfach nicht zum Text.

- Seite für Seite entsteht so ein wunderbares Durcheinander. Ein großer Spaß für die ganze Familie.

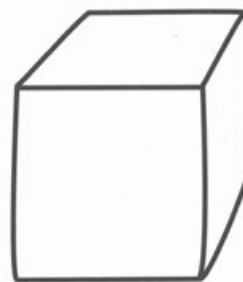


## 1. SCHRITT: WIR SCHAUEN DIE ERSTE DOPPELSEITE AN

Bitte schaue Dir die Seiten einmal in Ruhe an.

**Das ist ein Ball.**

Bist Du sicher?  
Hmmm ...  
Ich glaube, du solltest noch mal  
genau hingucken.



### **Bildquelle**

„Das ist ein Ball“ von Beck und Matt Stanton,  
Klett Kinderbuch 2017.

## 2. SCHRITT: WAS SIEHST DU?

Was siehst Du auf den beiden Seiten?

„Es gibt einen Satz, eine sprachliche Aussage.“

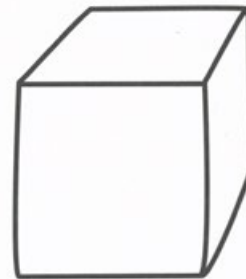
„Hier spricht mich jemand an. Er oder sie hat bemerkt, dass ich eine andere Meinung habe.“

„Das ist ein Würfel!!!“

Es gibt eine einfache Zeichnung von einem Würfel.“

**Das ist ein Ball.**

Bist Du sicher?  
Hmmm ...  
Ich glaube, du solltest noch mal genau hingucken.



### Bildquelle

„Das ist ein Ball“ von Beck und Matt Stanton, Klett Kinderbuch 2017.

### 3. SCHRITT: DEUTEN UND INTERPRETIEREN

Was fällt sofort auf?

Das stimmt  
ja gar nicht, was  
vorgelesen  
wird!

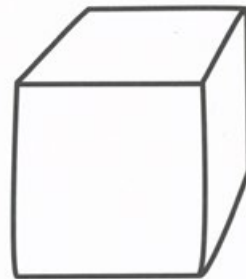
Der Vorleser  
lügt!

Das ist ja frech.  
Da will mich  
jemand ver-  
unsichern.

Er oder sie zwei-  
felt daran, dass ich  
richtig hinschauen und  
selbst erkenne, was  
richtig ist.

**Das ist ein Ball.**

Bist Du sicher?  
Hmmm ...  
Ich glaube, du solltest noch mal  
genau hingucken.



#### Bildquelle

„Das ist ein Ball“ von Beck und Matt Stanton,  
Klett Kinderbuch 2017.

### 3. SCHRITT: DEUTEN, INTERPRETIEREN, PHILOSOPHIEREN

— Die beiden Bilderbuchseiten sind erst der Anfang. Das Spiel mit der Wahrnehmung setzt sich fort. Nie passen die Bilder zum Text.

— Im Buch tauchen zum Beispiel ein Monster (oder ein Alien?) auf, das als eine glückliche Prinzessin bezeichnet wird, und eine Prinzessin, die als schreckliches Monster vorgestellt wird.

Es entsteht *eine Interaktion und ein Dialog*: Die Zuhörerinnen und Zuhörer widersprechen und korrigieren den Vorlesenden! Dieser muss antworten.

Hier lässt sich auch mit Erwachsenen gut nachdenken und philosophieren.

Woher wissen wir eigentlich, wie etwas aussieht?

Warum muss eine Prinzessin immer hübsch aussehen?

Warum kann ein grünes Wesen mit vier Armen und einem großen gelben Mund nicht eine Prinzessin sein?

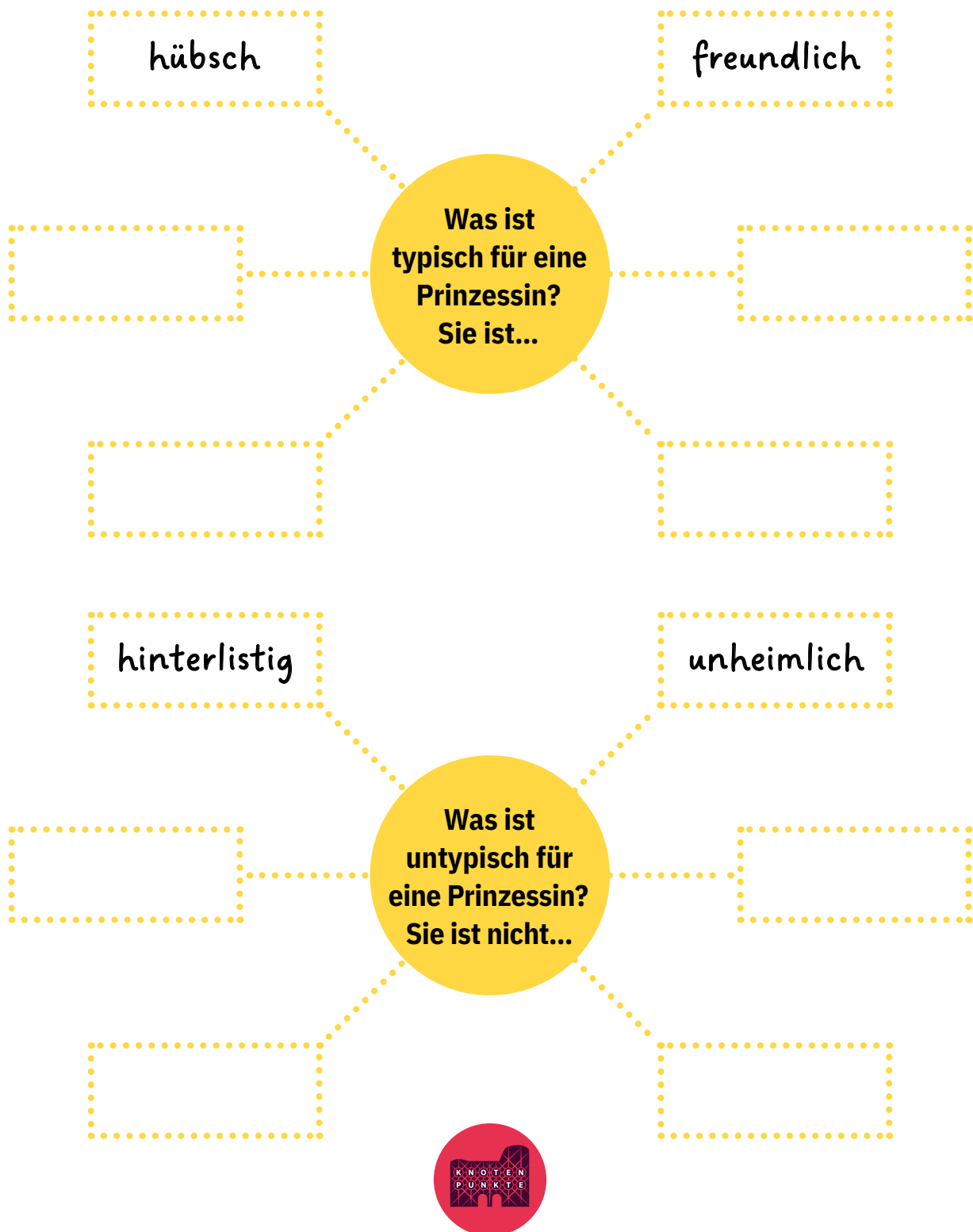




## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Im Buch passen Text und Bild nicht zusammen. Doch woher wissen wir eigentlich, welche äußeren und inneren Merkmale ein Gegenstand, eine Pflanze, ein Tier oder ein Mensch hat?

**Wortschatzübung:** Beantworte die Frage im Kreis. Überlege, was Du als typisch oder untypisch empfindest. Dies könnt ihr später auch in der Gruppe diskutieren.



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Im Buch werden immer wieder Behauptungen aufgestellt, denen Du widersprechen musst. Doch wieso sind wir uns sicher, dass wir richtig liegen? Diskutiert in der Gruppe?



Woher wissen wir, wie etwas aussieht?

Wieso ist es gut, eine eigene Meinung zu haben?

Bist Du immer einer Meinung mit anderen?

Large grey speech bubble with horizontal dotted lines for writing.

Large grey speech bubble with horizontal dotted lines for writing.

Large grey speech bubble with horizontal dotted lines for writing.



### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/furious-businessman-on-the-phone/37474040>  
(27.09.2022)

## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN

Im Buch werden immer wieder Behauptungen aufgestellt, denen Du widersprechen musst. **Fallen Dir weitere Beispiele aus Deinem Alltag ein, in denen wie im Buch etwas behauptet wird, das aber nicht unbedingt wahr ist?**

Werbung

Fake-News

Überlege auch, was daran problematisch sein kann. Diskutiert dies in der Gruppe.



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN



Dunkel war's, der Mond schien helle,  
schneebedeckt die grüne Flur,  
als ein Wagen blitzesschnelle,  
langsam um die Ecke fuhr.

Drinnen saßen stehend Leute,  
schweigend ins Gespräch vertieft,  
als ein totgeschoss'ner Hase  
auf der Sandbank Schlittschuh lief.

– Verfasser unbekannt

**1.**  
**Lest gemeinsam  
das Gedicht.**

**2.**  
**Welche Worte sind  
neu für Dich? Welche  
werden selten benutzt?  
Was bedeuten sie?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**4.**  
**Was passt an den  
einzelnen Aussagen  
nicht zusammen? Finde  
die Gegensätze!**

**3.**  
**Was fällt  
Dir auf?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

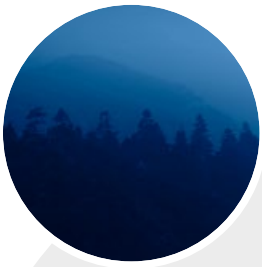


### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/beautiful-landscape-with-blue-misty-silhouettes-of-mountains-against-super-blue-moon-elements-of-this-image-furnished-by-nasa/426039350>  
(27.09.2022))



## 4. SCHRITT: UND SO KANN ES WEITERGEHEN



Und ein blondgelockter Jüngling  
mit kohlrabenschwarzem Haar  
saß auf einer grünen Kiste,  
die rot angestrichen war.

Neben ihm 'ne alte Schrulle,  
zählte kaum erst sechzehn Jahr,  
in der Hand 'ne Butterstulle,  
die mit Schmalz bestrichen war.

– Verfasser unbekannt

**1.**  
**Überlege**  
**Dir weitere**  
**Gegensätze.**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**2.**  
**Könnt ihr mit den**  
**Gegensätzen einen Satz**  
**bauen? Habt ihr Lust weitere**  
**Strophen zu erfinden?**

.....

.....

.....

.....

.....

### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/beautiful-landscape-with-blue-misty-silhouettes-of-mountains-against-super-blue-moon-elements-of-this-image-furnished-by-nasa/426039350>  
(27.09.2022)





---

### **Bildquelle**

<https://stock.adobe.com/de/images/beautiful-landscape-with-blue-misty-silhouettes-of-mountains-against-super-blue-moon-elements-of-this-image-furnished-by-nasa/426039350>  
(27.09.2022)

# MEINE SCHÖNSTEN BILDER-MÄRCHEN



**Meine schönsten Bilder-Märchen**

© ellermann 2015.



## FREIES ERZÄHLEN MIT EINER VORLAGE – ROTKÄPPCHEN



■ **Dauer:** etwa 45 Min. (je nach Gruppengröße)

■ **Zielgruppe:** Erwachsene, besonders Eltern

■ **Inhalt:** Geschichten kennenlernen und nach-erzählen.

■ **Ziele:** Konzentrationsübung, Wortschatz ausbauen und Geschichtsstrukturen erkennen, Sprechfreude aktivieren

■ **Methode:** Vorlesen und Bildbetrachtung , freies Erzählen mit Hilfe von Bildern

■ **Materialien / Medien:** Vorlagen von Geschichten und Bildern, z. B. Bilderbücher und Kopien von Bildern

■ **Vorbereitungen:** Zunächst eine Geschichte auswählen, die kurz gefasst ist und durch viele Bilder\* illustriert wird; (großformatige) Kopien der Bilder erstellen, einzelne Szenen ausschneiden und auf Pappe ziehen, je nach Bedarf laminieren

■ **Ablauf:**

1. Zu Beginn steht das (Vor)Lesen einer kurzen, etwa einseitigen Geschichte (z. B. eines Märchens).
2. Im Folgenden stellen die Teilnehmenden Fragen zur Geschichte, klären schwierige Wörter. Die Wörter können an der Tafel oder dem Flipchart gesammelt werden.
3. Die ersten beiden Schritte eventuell wiederholen.
4. Danach werden die Bilder gemischt und jeder Teilnehmende erhält jeweils ein Bild aus der Geschichte.
5. Nun erzählen die Teilnehmenden die Geschichte nach.
6. Als Gedankenstütze dienen die Bilder der einzelnen Geschichtsszenen, die in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen. Hilfreich sind z. B. diese Fragen: „Erzähle, was Du auf dem Bild siehst?“ und „Was passiert dann?“

■ **Sozialform:** offene Lernsettings, Gruppenarbeit unterhalb der Kursebene

\*Hinweis: Empfehlenswert sind z. B. die Bilder-Märchen aus dem ellermann Verlag. Fragen Sie ggf. auch in Ihrer Bücherei nach geeigneten Büchern.



### Bildquelle

„Meine schönsten Bilder-Märchen.“ Mit Bildern von Yayo Kawamura . ellermann 2015.



## FREIES ERZÄHLEN MIT EINER VORLAGE – SZENEN ZU ROTKÄPPCHEN



8



### Bildquelle

„Meine schönsten Bilder-Märchen.“ Mit Bildern von Yayo Kawamura . ellermann 2015.



## FREIES ERZÄHLEN MIT EINER VORLAGE – SZENEN ZU ROTKÄPPCHEN



### Bildquelle

„Meine schönsten Bilder-Märchen.“ Mit Bildern von Yayo Kawamura . ellermann 2015.



# ERZÄHLEN MIT BILDERN – UND SO KANN ES WEITERGEHEN

<b>ERZÄHLEN MIT BILDERN – UND SO KANN ES WEITER GEHEN</b>	<b>S. 78</b>
<b>HAND- UND FINGERSPIELE IN DER KITA UND ZUHAUSE</b>	<b>S. 79</b>
<b>MERKZETTEL FÜR ZUHAUSE – WARUM SIND HAND- UND FINGERSPIELE GUT FÜR DEIN KIND?</b>	<b>S. 82</b>
<b>ANLEITUNGEN FÜR FINGERSPIELE</b>	<b>S. 84</b>
DAS IST DER DAUMEN	S. 84
ES REGNET GANZ SACHT	S. 86
HIMPELCHEN UND PIMPELCHEN	S. 88
<b>FLIESENDE BILDER</b>	<b>S. 92</b>
FILMSZENEN IM ELTERNSETTING	S. 92
VIDEOCLIPS IM FAMILIENSETTING	S. 94
<b>KÖRPERSPRACHE BESCHREIBEN UND EINSCHÄTZEN – PORTRÄT-AUFNAHMEN</b>	<b>S. 98</b>
ARBEITSBLÄTTER	S. 99



---

# ERZÄHLEN MIT BILDERN – UND SO KANN ES WEITER GEHEN

Natürlich begegnen uns Bilder nicht nur in Bilderbüchern. Indem der Mensch ein visuelles Wesen ist, spielt die Betrachtung von Bildern im Alltag eine zentrale Rolle. Bilder, Fotos, Zeichen sind überall – zum Beispiel beim Inszenieren von Fingerspielen, beim Schauen von Filmszenen und Videoclips oder bei alltäglichen Momentaufnahmen der Umgebung oder des Gegenübers.

Zu diesen Bereichen findet Ihr hier noch ein paar Ideen und Impulse für die grundbildende Family Literacy-Arbeit.

---

## ÜBERBLICK

- Mit Sprache spielen – Fingerspiele
- Filmszenen und Videoclips – „Dick und Doof“ und „Eine Möhre für zwei“
- Erzählen mit Bildern – Alltägliche Situationen anhand von Bildkarten üben

---

## ARBEITSBLÄTTER FINGERSPIELE

- Hand- und Fingerspiele in der Kita und Zuhause (Fachkräfte)
- Warum sind Hand und Fingerspiele gut für Dein Kind? (Eltern)
- Das ist der Daumen
- Es regnet ganz sacht
- Himpelchen und Pimpelchen



# HAND- UND FINGERSPIELE IN DER KITA UND ZUHAUSE

## HINTERGRUND

Wann haben Sie das letzte Mal in Ihrer Kita-Gruppe Hand- und Fingerspiele gemacht? Wann ein neues Fingerspiel ausprobiert? Oder die Eltern mit Migrationshintergrund nach Hand- und Fingerspielen in ihrer Kultur befragt?

Hand- und Fingerspiele scheinen aus der Mode gekommen. Selbst für Erzieherinnen und Erzieher klingen sie zwar lustig, aber oft genug auch ein bisschen albern. Dass die Verse mit Bewegungen verbunden sind, ist für Erwachsene schnell peinlich. Schnell gerät dann in Vergessenheit, dass solche Bewegungsspiele die frühkindliche Sprachbildung fördern und sogar helfen, das Lesen und Schreiben vorzubereiten.

Deshalb hier in aller Kürze nochmals ein paar Gründe für Hand- und Fingerspiele.

## WARUM HAND- UND FINGERSPIELE HEUTE NOCH WICHTIG SIND

**„Je mehr Sinne an ihrem Lernprozess beteiligt sind, desto mehr können Kinder [und Erwachsene] sich merken.“**

– Pica 2008, S. 7.

Kinder entdecken die Welt ganzheitlich, durch den Einsatz von Körper und Geist.

Kinder brauchen deshalb die Möglichkeit, auch Inhalte wie Sprache und Kommunikation sinnlich-körperlich und geistig nachzuvollziehen.

Einige Beispiele (vgl. Pica 2008, S. 9-12):

■ Verhältniswörter (Präpositionen) sind körperlich erfahrbar. Sie helfen unter anderem, einen Platz oder

einen Raum zu beschreiben. Sie bieten daher räumliche Orientierung. So können sich Kinder auf, über, um, durch, neben oder in der Nähe von Spielgeräten bewegen (auf der Schaukel, über die Hängebrücke, durch den Tunnel).

■ Auch konkrete Verben (Tätigkeitswörter) wie hüpfen und tanzen, schleichen und stampfen etc. haben einen körperlichen Ausdruck. Bringt man Sprache und Bewegung zusammen, erinnern sich die Kinder an das Wort und an die damit verbundene Bewegung. Sie prägen sich die Worte und die Bewegungen dann so gut ein, dass sie sich auch eine Reihenfolge an Worten und Bewegungen merken können. Der Klang des folgenden Reimwortes hilft zudem, sich an die nächsten Verse zu erinnern.

■ Dazu kommt, dass Wörter und Sätze selbst eine Melodie und einen Rhythmus haben. Sie bringen Wörter und Sätze wie von selbst in einen Fluss und eine sinnvolle Gliederung. Musik und Bewegung helfen daher, sprachliche und auditive Fertigkeiten wie Konzentrationsfähigkeit, die Erweiterung des Wortschatzes und aktives Zuhören zu fördern.

Auf eine sehr einfache Weise unterstützen Hand- und Fingerspiele diese Zusammenhänge.

Mit einfachen Worten, in gereimten oder gesungenen Versen wird mit der Bewegung der Finger oder der ganzen Hand eine kurze Geschichte erzählt. Durch die eingängige Rhythmik und die einfachen Bewegungsabläufe prägen sich die einzelnen Verse und Bilder der Hand- und Fingerspiele auch den Kleinsten ein und sie werden zum Nachmachen und Mitsprechen angeregt. Sprachentwicklung und Feinmotorik werden gefördert.





## VORTEILE IM RAHMEN DER SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG IN DER KITA UND IN FAMILIEN

- ✓ Hand- und Fingerspiele machen Spaß und laden zum Wiederholen ein.
- ✓ Sie wecken die Aufmerksamkeit und das Interesse der Kinder.
- ✓ Sie brauchen keinen großen zeitlichen Vorlauf und keine weiteren Utensilien.
- ✓ Sie lassen sich überall und jederzeit umsetzen, zum Beispiel auf einer langen Autofahrt oder an der Bushaltestelle.
- ✓ Sie lenken Kinder ab, wenn sie unruhig oder ängstlich sind, zum Beispiel beim Warten auf den Kinderarzt oder auf das Mittagessen.

## ZUM EINSATZ IN DER KITA

Hand- und Fingerspiele sind vielseitig einsetzbar. Möchten Erzieherinnen und Erzieher bestimmte Themen in gezielten Aktivitäten umsetzen, können Sie dazu aus einem Fundus an Hand- und Fingerspielen wählen. Am Ende des Papiers finden Sie in Form von Links verschiedene Verweise auf Finger- und Singspiele. Sofern Sie eine kleine Auswahl an Hand- und Fingerspielen bereithalten, können Sie diese aber auch spontan mit einem oder mehreren Kindern umsetzen und zu weiteren spontanen Sprechanlässen nutzen.

## ZUM EINSATZ IN DER ELTERNARBEIT

Hand- und Fingerspiele stellen einfache Anregungen dar, die auch mit den Eltern in der Elternarbeit geübt und ihnen für ihren Familienalltag empfohlen werden können.

Geben Sie den Eltern immer ein Infoblatt mit Anleitungen für zuhause.

Gemeinsame Übungen mit Gesang und Bewegung sind Erwachsene oft nicht mehr gewohnt.

Vielleicht kennen sie solche Aktivitäten auch gar nicht. Eltern können die Hand- und Fingerspiele deshalb irritieren und eine Hürde darstellen, besonders wenn weiterer Kontakt damit verbunden ist, wie zum Beispiel „die Hände gegenseitig reichen“ in dem kleinen Bewegungsspiel „Dort oben auf dem hohen Berg“.

In Pandemie-Zeiten sollten die Bewegungen zudem auf die aktuellen Verhältnisse abgestimmt sein. Statt Händeschütteln bietet sich in dem genannten Bewegungsspiel zum Beispiel eine Verbeugung an.

Beziehen Sie die Eltern deshalb frühzeitig mit ein. Erklären Sie, was Hand- und Fingerspiele sind, warum wir sie für Kinder bis etwa fünf Jahren empfehlen und zeigen Sie Beispiele für zuhause.

Fragen Sie Eltern, besonders mit Migrationshintergrund, nach Hand- und Fingerspielen aus ihrer Familie und ihrer Kultur. Je nach den vorhandenen Möglichkeiten können diese von den Eltern vorgestellt (und übersetzt) werden. Die Eltern können die Hand- und Fingerspiele aufschreiben, bebildern und mit einer Melodie versehen.

Sammeln sie die Anregungen für die Arbeit in der Kita und für die Familien zuhause.



---

## Literatur

Monschein, Maria: Laute spüren – Reime rühren. Spiele zur phonologischen Bewusstheit. München 2010.

Näger, Sylvia: Literacy. Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur. Überarb. Neuausgabe, Freiburg im Breisgau 2017.

Pica, Rae: Literacy – erste Entdeckungsreisen in die Welt der Schrift. 100 Spiele und Übungen für 4- bis 6-Jährige. Mülheim an der Ruhr 2008.

Purrio, Lisa: 19 schöne Fingerspiele mit Anleitungen zum Nachmachen. URL: <https://www.familie.de/kleinkind/die-schoensten-fingerspiele/> (26.05.2020).

600 Lieder zum Mitsingen und Mitspielen. URL: <https://www.labbe.de/Kinderlieder/> (26.05.2020)

Wie gehen die Bewegungen von „Kopf und Schulter, Knie und Fuß (Zeh)“? Vgl. URL: <https://www.singkinderlieder.de/video/kopf-und-schulter-knie-und-fuss/> (2.6.2020)

Sing Kinderlieder. Family Screen GmbH Hamburg. URL: <https://www.singkinderlieder.de/> (18.6.2020)

---

## Impressum

Herausgeber:

Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer  
Stadt Trier  
Domfreihof 1c, 54290 Trier  
[www.grundbildung.trier.de](http://www.grundbildung.trier.de)  
[knotenpunkte@trier.de](mailto:knotenpunkte@trier.de)

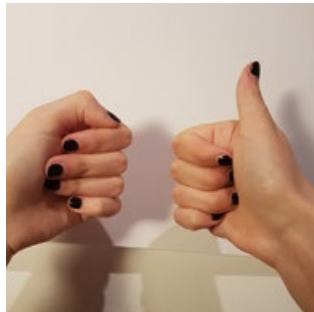
Autorin: Dr. Susanne Barth



# MERKZETTEL FÜR ZUHAUSE – WARUM SIND HAND- UND FINGERSPIELE GUT FÜR DEIN KIND?

## WAS IST EIN HAND- ODER FINGERSPIEL?

Ein Hand- oder Fingerspiel erzählt in einfachen Worten eine kurze Geschichte. Die Worte werden gereimt oder gesungen. Die Finger oder die ganze Hand begleiten die Geschichte mit einfachen Bewegungen. Das sieht dann zum Beispiel so aus:



— Machst Du Hand- und Fingerspiele zuhause in der Familie?

— Oder kommst Du Dir dabei irgendwie komisch oder peinlich vor?

— Das muss nicht sein! Probiere es einfach aus. Besonders kleinen Kindern gefallen Hand- und Fingerspiele sehr.

## WARUM FÖRDERN HAND- UND FINGERSPIELE DEIN KIND?

— Hand- und Fingerspiele machen Spaß und laden zum Wiederholen ein.

— Sie wecken die Aufmerksamkeit und das Interesse der Kinder.

— Sie trainieren die Beweglichkeit der Finger und Hände.

— Sie üben die Aussprache der Wörter.

— Sie fördern das Textverständnis.

— Sie verdeutlichen, dass Wörter und Sätze auch eine Melodie, einen Rhythmus und einen sinnvollen Aufbau haben.

**Alles  
das braucht Dein  
Kind für die  
Schule!**



**Bildquelle**

© Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer

## WARUM SIND HAND- UND FINGERSPIELE PRAKTISCH FÜR FAMILIEN?

- Sie brauchen keine weiteren Vorbereitungen.
- Eltern, aber auch ältere Geschwister können die Hand- und Fingerspiele mit den jüngeren durchführen.
- Hand- und Fingerspiele lassen sich überall und jederzeit umsetzen, zum Beispiel auf einer langen Autofahrt oder an der Bushaltestelle.
- Sie lenken Kinder ab, wenn sie unruhig oder ängstlich sind, zum Beispiel beim Warten auf den Kinderarzt oder auf das Mittagessen.

---

### Impressum

Herausgeber:

Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer  
Stadt Trier  
Domfreihof 1c, 54290 Trier  
[www.grundbildung.trier.de](http://www.grundbildung.trier.de)  
[knotenpunkte@trier.de](mailto:knotenpunkte@trier.de)

Autorin: Dr. Susanne Barth

---

### CC by Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer



Diese Lizenz erlaubt es Dritten, ein Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, auch kommerziell, solange der Urheber des Originals genannt wird und die auf seinem Werk basierenden neuen Werke unter denselben Bedingungen veröffentlicht werden. Alle Abbildungen, Fotos und Grafiken sind von der Lizenz ausgenommen.



# DAS IST DER DAUMEN

## SO GEHT ES

*„Das ist der Daumen,  
der schüttelt die Pflaumen,  
der hebt sie auf,  
der bringt sie nach Haus.  
Und der kleine Schlingel  
isst sie ganz alleine auf.“*

Jedes Kind kann das Fingerspiel alleine machen. Ist das Kind noch jünger, kannst Du aber auch die einzelnen Finger Deines Kindes dazu bewegen.

- Lest Euch die Verse zuerst laut durch.
- Haltet die Hand hoch. Sind alle Finger da?
- Macht mit einer Hand eine Faust.
- Der Zeigefinger einer Hand zeigt auf die Finger der anderen Hand. Es geht los!

*„Das ist der Daumen,*



(mit dem Zeigefinger auf den Daumen zeigen)

*der schüttelt die Pflaumen,*



(mit dem Zeigefinger auf den Zeigefinger zeigen)

*der hebt sie auf,*



(mit dem Zeigefinger auf den Mittelfinger zeigen)

*der bringt sie nach Haus.*



(mit dem Zeigefinger auf den Ringfinger zeigen)

*Und der kleine Schlingel  
isst sie ganz alleine auf.“*



(mit dem Zeigefinger auf den kleinen Finger zeigen)



## Bildquellen

© Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer  
© Adobe Stock (Pflaumen)

## UND SO KANN ES WEITERGEHEN

— Lass bei den Versen die letzten Wörter weg. Kann Dein Kind die fehlenden Worte schon ergänzen?

— Seht Euch das Bild genau an. Welche Früchte liegen auf dem Teller? Welche Früchte fallen im Herbst nicht von den Bäumen?

### Und was ist ein Vers?

Ein Gedicht oder ein Lied hat Verse. Ein Vers besteht aus einer Reihe von Wörtern, die einem sprachlichen Rhythmus folgt. Am Ende eines Verses steht oft, aber nicht immer ein Reim.

Vgl. <https://wortwuchs.net/vers/>  
(25.02.2021)



— Überlege gemeinsam mit Deinem Kind:

- Was ist ein Schlingel?
- Welche Früchte mag Dein Kind besonders gerne?
- Was kann man mit den Früchten alles machen?

### Bildquelle

© Adobe Stock

### Impressum

Herausgeber:

Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer  
Stadt Trier  
Domfreihof 1c, 54290 Trier  
[www.grundbildung.trier.de](http://www.grundbildung.trier.de)  
[knotenpunkte@trier.de](mailto:knotenpunkte@trier.de)

Autorin: Dr. Susanne Barth

### Bildquellen

© Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer

S. 84, Pflaumen:  
<https://stock.adobe.com/de/images/bio-zwetschgen/165919156> (27.09.2022)

S. 85: <https://stock.adobe.com/de/images/fruit-dish/316857606>  
(27.09.2022)

### CC by Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer



Diese Lizenz erlaubt es Dritten, ein Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, auch kommerziell, solange der Urheber des Originals genannt wird und die auf seinem Werk basierenden neuen Werke unter denselben Bedingungen veröffentlicht werden. Alle Abbildungen, Fotos und Grafiken sind von der Lizenz ausgenommen.





# ES REGNET GANZ SACHT

## SO GEHT ES

*„Es regnet ganz sacht und schon eine Nacht. Jetzt regnet es sehr, gleich regnet es mehr. Es donnert und blitzt, die Anne gleich flitzt hinein in das Haus.“*

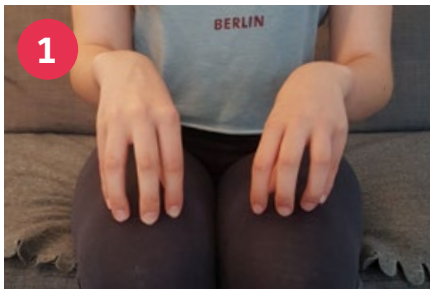
*Dann schaut sie heraus Und sagt: „Oh wie fein! Nun ist Sonnenschein.“*

- Lest Euch die Verse zuerst laut durch.
- Mit den Bewegungen geht es so: Sprecht den Text laut und macht dazu die Bewegungen, die auf den Bildern gezeigt werden.

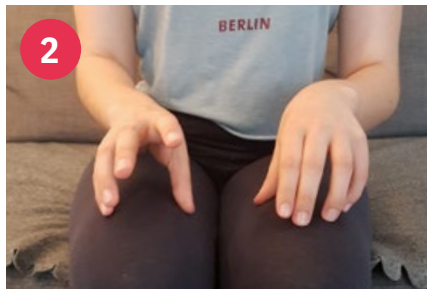
### Los geht's!

*„Es regnet ganz sacht und schon eine Nacht.“*

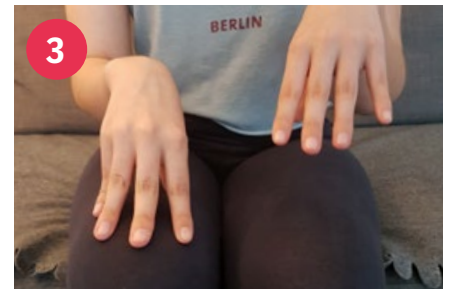
*Jetzt regnet es sehr, gleich regnet es mehr.*



legt die Hände auf einen Tisch oder auf die Knie



... die Fingerspitzen ganz sacht nach oben und unten bewegen

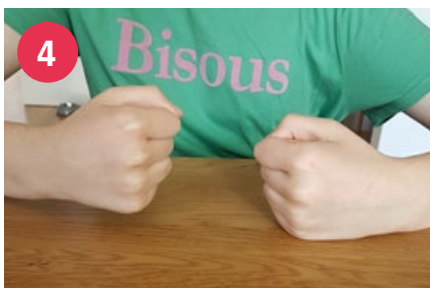


... mit den Fingerspitzen klopfen

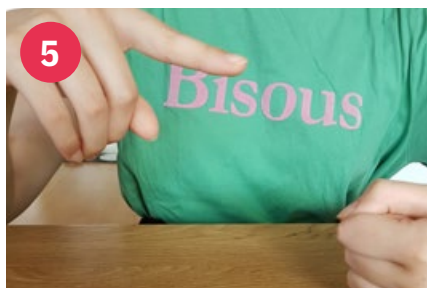
*Es donnert ...*

*... und blitzt,*

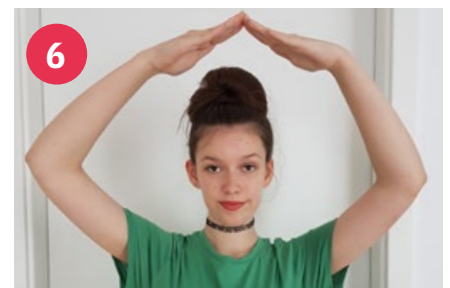
*die Anna gleich flitzt hinein in das Haus.*



... mit den Fäusten klopfen



... mit dem Finger einen Blitz in die Luft malen



... mit den Händen ein Haus bilden ...



### Bildquelle

© Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer

**Dann schaut sie heraus**



... und nach rechts und links hindurch schauen

**und sagt: „Oh wie fein!“**



... mit den Armen einen großen Kreis machen

**Nun ist Sonnenschein.“**



... und fertig.

## UND SO KANN ES WEITERGEHEN

— Lass bei den Versen jede zweite Zeile oder das letzte Wort am Satzende weg. Kann Dein Kind die fehlende Zeile / das fehlende Wort schon ergänzen?

— Überlege gemeinsam mit Deinem Kind:

- Wie klingt der Regen?
- Was tust Du, wenn es anfängt zu regnen?
- Wofür brauchen wir den Regen?
- Wie sieht die Welt aus, wenn es regnet? Malt zusammen ein Regenbild.

### Impressum

Herausgeber:

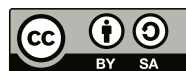
Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer  
Stadt Trier  
Domfreihof 1c, 54290 Trier  
www.grundbildung.trier.de  
knotenpunkte@trier.de

Autorin: Dr. Susanne Barth

### Bildquellen

© Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer

### CC by Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer



Diese Lizenz erlaubt es Dritten, ein Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, auch kommerziell, solange der Urheber des Originals genannt wird und die auf seinem Werk basierenden neuen Werke unter denselben Bedingungen veröffentlicht werden. Alle Abbildungen, Fotos und Grafiken sind von der Lizenz ausgenommen.



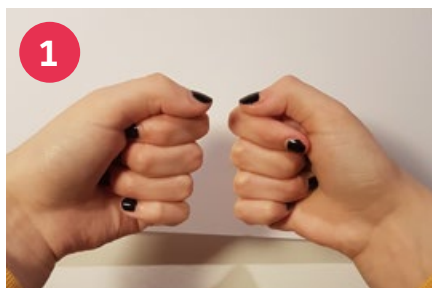
# HIMPELCHEN UND PIMPELCHEN

## SO GEHT ES

*„Himpelchen und Pimpelchen,  
die stiegen auf einen hohen Berg.  
Himpelchen war ein Heinzelmann  
Und Pimpelchen ein Zwerg.  
Sie blieben lange dort oben sitzen  
und wackelten mit ihren Zipfelmützen.  
Doch nach 75 Wochen sind sie in den  
Berg gekrochen.  
Schlafen dort in guter Ruh.  
Seid mal still und hört gut zu!  
Ch, ch, zz, ch, ch, zz.*

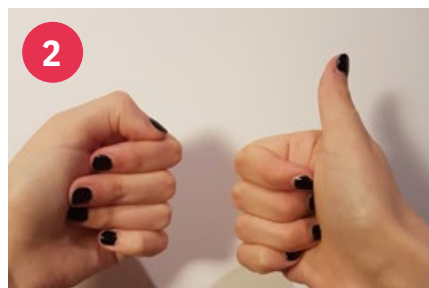
- Das Hand- und Fingerspiel ist etwas länger.
- Lest Euch die Verse zuerst laut durch.
- Habt Ihr alle Wörter verstanden?  
Fragt bitte nach, wenn Du oder Dein Kind ein Wort nicht verstanden habt.
- Bitte die einzelnen Bilder von rechts nach links anschauen, den Text laut sprechen und die Bewegungen dazu machen.

### Wir fangen an!



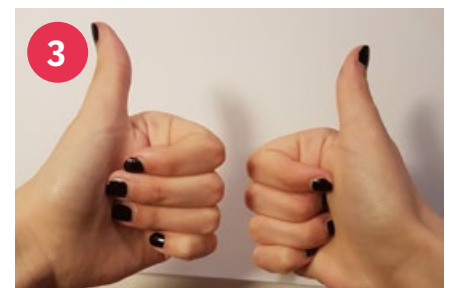
1 beide Fäuste vor den Körper halten

### Himpelchen ...



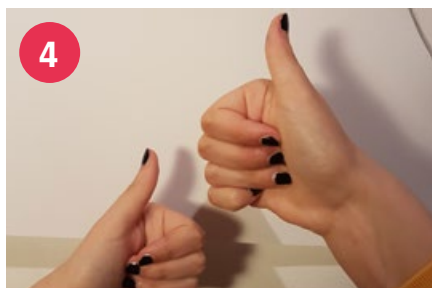
2 rechten Daumen aufrichten

### ... und Pimplelchen,



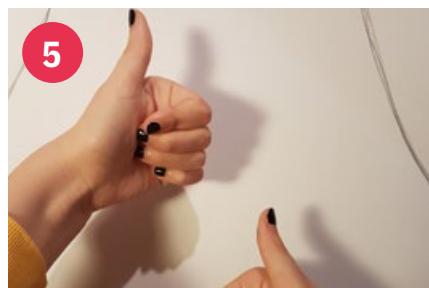
3 dann linken Daumen aufrichten

### die stiegen ...



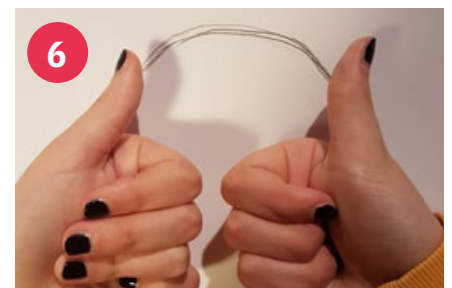
4 beide Fäuste klettern nach oben

### ...



5 beide Fäuste klettern nach oben

### auf einen hohen Berg.



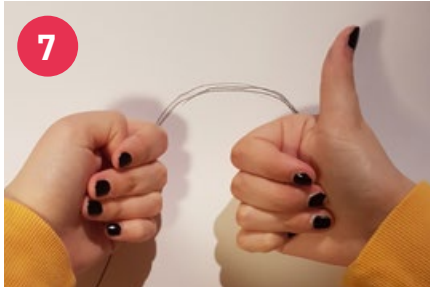
6 die Fäuste sind jetzt über dem Kopf



### Bildquelle

© Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer

*Himpelchen war ein  
Heinzelmann ...*



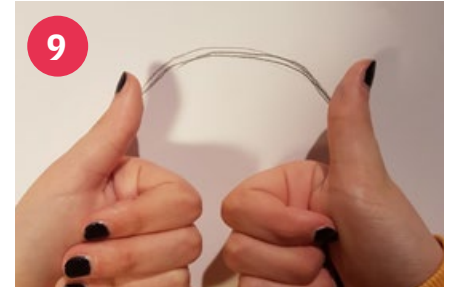
mit dem rechten Daumen  
wackeln

*... und Pimpelchen  
ein Zwerg.*



mit dem linken Daumen  
wackeln nach oben

*Sie blieben lange dort oben  
sitzen ...*



Daumen wackeln ein wenig

*...und wackelten mit ihren  
Zipfelmützen.*



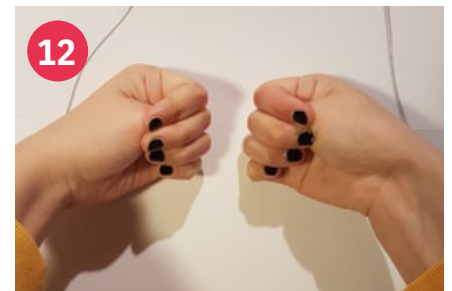
mit den Händen eine Zipfel-  
mütze auf dem Kopf bilden

...



hin und her wackeln

*Doch nach 75 Wochen sind  
sie in den Berg gekrochen.*



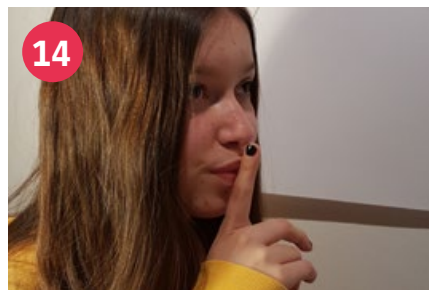
Daumen in die Fäuste  
stecken

*Schlafen dort in guter Ruh.*



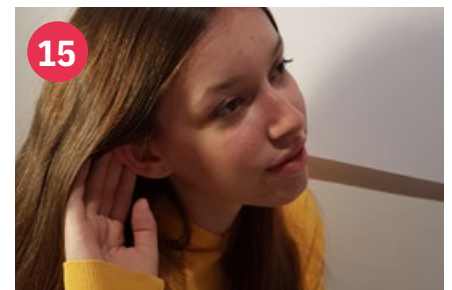
Hände aufeinander legen,  
mit dem Kopf darauf schlafen

*Seid mal still ...*



den Zeigefinger an den  
Mund legen

*... und hört gut zu!*



die Hand hinters Ohr legen



**Bildquelle**

© Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer





**Ch, ch, zz, ch, ch, zz!**  
(zufriedenes Schnarchen)

---

**Bildquelle**

© Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer



## UND SO KANN ES WEITERGEHEN

— Lass bei den Versen jede zweite Zeile weg. Kann Dein Kind die fehlende Zeile schon auswendig aufsagen?

— Überlege mit Deinem Kind gemeinsam:

- Wie stellt Ihr Euch einen Zwerg vor? Könnt Ihr einen malen?
- Wie stellt Ihr Euch einen Heinzelmann vor? Was ist das Besondere an ihm? Wenn Ihr das nicht wisst, wie könnt Ihr es herausfinden?
- Seid Ihr schon einmal einen Berg hochgestiegen? Wie war das? Wie sah es dort aus? Was ist das Besondere an einem Berg?



### Impressum

Herausgeber:

Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer  
Stadt Trier  
Domfreihof 1c, 54290 Trier  
www.grundbildung.trier.de  
knotenpunkte@trier.de

Autorin: Dr. Susanne Barth

### Bildquellen

© Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer

S. 91: <https://stock.adobe.com/de/images/%E5%8C%97%E6%B5%B7%E9%81%93%E3%81%AE%E6%98%AD%E5%92%8C%E6%96%B0%E5%B1%B1/174379986>  
(27.09.2022)

### CC by Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer



Diese Lizenz erlaubt es Dritten, ein Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, auch kommerziell, solange der Urheber des Originals genannt wird und die auf seinem Werk basierenden neuen Werke unter denselben Bedingungen veröffentlicht werden. Alle Abbildungen, Fotos und Grafiken sind von der Lizenz ausgenommen.





# FLIESENDE BILDER – FILMSZENEN IM ELTERNSETTING

## UMSETZUNG

■ **Dauer:** etwa 45 Min. (je nach Gruppengröße)

■ **Zielgruppe:** Erwachsene, besonders Eltern

■ **Inhalt:** Neben Bilderbüchern bieten auch Video-Clips und Filmausschnitte Bilder von (fremden) Handlungen und Situationen, die Erwachsene sprachlich begleiten und beschreiben können.

■ **Methode:** Bildbetrachtung und -beschreibung mündlich üben, Anwendung der Techniken auf Bilder in weiteren alltagsnahen Medien.

■ **Vorbereitungen:** Auswahl von Video-Clips und Filmausschnitten (z. B. Youtube); Vorhandensein eines für die jeweilige Gruppengröße geeigneten Endgerätes.

■ **Ablauf:** Im Rahmen eines Erwachsenensettings kann ein kurzer Filmausschnitt ohne Ton gezeigt werden. Dann wird der Film angehalten.

- Die Teilnehmenden werden nun aufgefordert, das angehaltene Bild mündlich zu beschreiben. Was sehen sie? Wie sieht die Filmszene aus? Wie die Darsteller? Welche Wörter brauchen wir?
- Die Teilnehmenden können sich gegenseitig spontan zurufen, was sie sehen, was ihnen auffällt, welche Handlungen und Gespräche sie vermuten.
- Die Szene kann abgezeichnet werden.
- Die Teilnehmenden können schriftlich schildern, was zu sehen ist.



- Die Teilnehmenden können mündlich und/oder schriftlich erzählen, was bisher passiert ist.
- Sie können überlegen, wie die Geschichte weitergeht.

■ **Sozialform:** Einzelarbeit, Partnerarbeit, Großgruppenarbeit

## HINWEISE

Besonders geeignet zur Bildbetrachtung sind Filme, in denen

- die Darstellenden viele Handlungen kurz hintereinander vollziehen
- und viel mit Gestik und Mimik gearbeitet wird. Beispiele hierfür sind Stummfilme mit Charlie Chaplin oder Dick und Doof.
- Auch Ausschnitte mit regionalen Bezügen können spannend sein. Beispiele: Hamburg und seine Müllabfuhr 1928, Trier – damals und heute.



## UND SO KANN ES WEITERGEHEN (FÜR GEEIGNETE GRUPPEN):

### BEISPIEL: ROLLENSPIEL

- Die Teilnehmenden bilden Tandems. Eine Person spielt der anderen mit übertriebener Mimik und Gestik eine Alltags-Szene pantomimisch vor. Eine Szene könnte heißen: Was hast Du nach dem Aufwachen gemacht? Oder: Wie bist Du zur Veranstaltung gekommen?
- Die Partnerin / der Partner schaut aufmerksam zu und begleitet sprachlich, was sie oder er sieht: Du hast Dir eine Jacke angezogen, die Tür aufgemacht und die Wohnung verlassen....
- Danach folgt ein Rollentausch.

### BEISPIEL: SPAZIERGANG VOR DAS HAUS

- Die Teilnehmenden bilden Tandems, gemeinsam gehen sie nach draußen. Die erste Person schildert, was sie gerade sieht (Kinder auf dem Bürgersteig, Straßenverkehr, Baustelle...). Die zweite Person bleibt stumm, hört nur zu.
- Danach gibt die stumme Person eine Rückmeldung darüber, wie sie das Zuhören erlebt und was sie verstanden hat: Um was ging es? War es ein sachlicher Bericht? Oder eher ein emotionaler?
- Im Anschluss werden die Rollen gewechselt.

### Impressum

Herausgeber:

Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer  
Stadt Trier  
Domfreihof 1c, 54290 Trier  
www.grundbildung.trier.de  
knotenpunkte@trier.de

Autorin: Dr. Susanne Barth

### Bildquellen

© Projekt Knotenpunkte  
für Grundbildung Transfer

S. 92: <https://stock.adobe.com/de/images/time-to-fun/61984732>  
(27.09.2022)

### CC by Projekt Knotenpunkte für Grundbildung Transfer



Diese Lizenz erlaubt es Dritten, ein Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, auch kommerziell, solange der Urheber des Originals genannt wird und die auf seinem Werk basierenden neuen Werke unter denselben Bedingungen veröffentlicht werden. Alle Abbildungen, Fotos und Grafiken sind von der Lizenz ausgenommen.



# FLIESENDE BILDER – VIDEOCLIPS IM FAMILIENSETTING



Das gemeinsame Anschauen eines (ausgewählten) Video-Clips kann ein guter Ausgangspunkt sein, um im Alltag mit

Eurem Kind / Euren Kindern anhand von Bildern ins Erzählen zu kommen.

— Ihr könnt zum Beispiel darüber sprechen, wie etwas funktioniert, wie man etwas macht oder wie sich Emotionen wie Ärger, Angst, Freude anfühlen.

— Ihr könnt auch über Situationen sprechen, die Eurem Kind Angst machen (Zahnarztbesuch) oder auch Freude (Sport).

Als Beispiel wird hier „Eine Möhre für zwei“ beschrieben. In den rund 12-minütigen Clips erleben Wölfe und Pferde so manche tollen Sachen...

## Themen, die in den Videoclips aufgegriffen werden, sind zum Beispiel:

Schwimmen lernen	Berufe kennenlernen – bei der Feuerwehr
Angst im Dunkeln, Gruselgeschichten	Berufe kennenlernen – bei der Polizei
Allein zuhause – im Dunkeln	In der Bücherei
Bei einer Freundin/einem Freund übernachten	Was passiert in der Schule?
Der Freund/die Freundin hat keine Zeit zum Spielen	Der Blinddarm muss raus
Beim Zahnarzt	Wozu Regeln...?



### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/positive-friendly-young-parents-with-smiling-little-daughter-sitting-on-sofa-together-answering-video-call-on-digital-tablet-while-relaxing-at-home-on-weekend/377636207> (27.09.2022)

## BEISPIELFOLGE: „SCHWIMMEN KANN DOCH JEDER“



### DIE GESCHICHTE...

Wolle und Pferd können noch nicht schwimmen. Sie wollen aber mit dem Wolf zusammen ins Schwimmbad.

Der Wolf ist etwas angeberisch und cool.

Wolle und Pferd helfen sich erst einmal weiter mit Schwimmärmchen und einem Schwimmreifen....

Sie wollen sich nicht blamieren.

Doch dann treffen sie Julia, eine gute Freundin. Sie gibt Schwimmunterricht für

Kinder und zeigt den beiden, wie Brustschwimmen geht. Gemeinsam machen sie Trockenübungen zum Schwimmen.

Der Wolf will den Dreien schließlich seinen Salto-Mozzarella zeigen. Und bekommt auf dem Sprungbrett ziemliche Angst....

Ein gemeinsamer Schwimmkurs wäre doch toll...

**ALTER: 3-5 JAHRE**



**Zwei Freunde wollen Schwimmen lernen.**

© Zeichnung: Projekt Knotenpunkt  
für Grundbildung Transfer

### So könnten sich Sprachanlässe im Alltag mit Deinem Kind ergeben:

- 1. *Gemeinsam* einen Video-Clip anschauen.
- 2. Den *Video-Clip stoppen* und gemeinsam erzählen, was auf dem einen Bild zu sehen ist und was dort gerade geschieht. Und wie es wohl weitergehen wird?
- 3. Am Ende die Geschichte nacherzählen und das Kind mit einbeziehen, „Was ist denn dann passiert...?“
- 4. Einzelne Szenen herausgreifen und nachspielen mit verteilten Rollen: „Du bist Wolle...“ „Ich bin Pferd...“
- 5. Themen herausgreifen, die aktuell von Bedeutung sind. Und eine Verknüpfung herstellen.  
Zum Beispiel: Das ist ja so wie bei Wolle und Pferd, als Pferd zum Zahnarzt muss, weil es einen Wackelzahn hat...
- 6. Das Kind greift selbst Themen auf, die man ausgehend von der Geschichte weiter vertiefen und besprechen kann.





**Überlege selbst:**

1. Welchen Video-Clip schaut Dein Kind gerade besonders gerne?

.....  
.....

2. Hast Du Dir diese „Serie“ auch schon einmal mit angeguckt?

3. Wie geht Ihr momentan mit dem Schauen von Video-Clips im Alltag um?  
Spielt Ihr zum Beispiel Szenen nach? Oder besprecht Themen aus dem Video-Clip?

4. Was denkst Du, ist diese Art von Video-Clip für einen „spielerischen Austausch“  
im Alltag geeignet?

Geschichte nacherzählen:

.....  
.....

Szenen nachspielen:

.....  
.....

Themen besprechen:

.....  
.....

Themen Deines Kindes:

.....  
.....



# KÖRPERSPRACHE BESCHREIBEN UND EINSCHÄTZEN – PORTRÄT-AUFNAHMEN



Im Kindergarten, in der Schule, aber auch im Beruf und in der Familie gibt es viele Situationen, in denen Kinder und Erwachsene einschätzen müssen, wie es anderen Menschen geht. Dabei ist es sehr hilfreich, wenn sie die Körpersprache, also Gestik und Mimik, bei anderen lesen und verstehen können. Denn meistens stehen wir ja mit anderen Menschen irgendwie in Verbindung.

## KONZEPT UND UMSETZUNG

- **Dauer:** ca. 45 Minuten (je nach Gruppengröße)
- **Zielgruppe:** Erwachsene, besonders Eltern
- **Inhalt:** Üben, die Körpersprache und sichtbaren Bewegungen des Gesichts bei Erwachsenen und Kindern zu beschreiben und zu deuten.
- **Methode:** Porträt-Aufnahmen als Grundlage für das Betrachten, Beschreiben und Deuten von Porträt-Bildern, mündlich und/oder schriftlich; für freies, kreatives Schreiben; als Impuls zum Erzählen, Schreiben, Malen, Nachdenken, Philosophieren usw. sowie für den Bildvergleich. Dazu werden Bilder ausgewählt, die Unterschiede und / oder Gemeinsamkeiten aufweisen, die Teilnehmenden können diese dann suchen, besprechen, begründen, diskutieren und die Bilder nach Kategorien ordnen.
- **Sozialform:** Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, ggf. in der Familie mit (etwas älteren) Kindern
- **Materialien / Medien:** Arbeitsblätter und Bildkarten mit Porträt-Aufnahmen von Kindern und Erwachsenen.
- **Vorbereitungen:** Eigene Arbeitsblätter können mit Bildern zusammengestellt (z.B. mit lizenzfreien Bildern aus dem Internet) oder Bildkarten genutzt werden (z.B. 80 Bild-Impulse: Gefühle. Verlag an der Ruhr 2019).

### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/portrait-of-6-year-old-boy-with-expression-on-his-face-in-anger-and-surprise/312602333> (27.09.2022)





## Aufgabe

- Beschreibe zunächst, was Du auf den Bildern siehst. Wie schauen die Kinder oder die Erwachsenen ins Bild? Wie ist der Ausdruck im Gesicht? Wie sieht die Nase aus, die Augen, der Mund, die Hände?
- Ihr werdet sicher bald feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, Gesichtsausdrücke von anderen Menschen zu deuten. Daher gibt es auf den folgenden Arbeitsblättern nicht die eine richtige Antwort.
- Überlegt gemeinsam und erklärt Euch gegenseitig, wieso die gezeigte Körpersprache auf Euch genau diese Wirkung hat.

## Und so kann es weitergehen (für geeignete Gruppen):

- Seht Euch die Körpersprache auf einzelnen Bildern an und versucht, die Gefühle nachzuahmen. Was fällt Euch schwer, was eher leicht?
- Schreibt Stichwörter auf Zettel, zum Beispiel „wütend“, „verlegen“ usw., zieht dann abwechselnd einen Zettel und spielt die Mimik und die Körperhaltung nach.

### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/photo-of-scared-nervous-guilty-ginger-kid-touch-head-speechless-wear-jeans-jacket-isolated-blue-color-background/467335594> (27.09.2022)



### Bildquelle

<https://stock.adobe.com/de/images/strict-concerned-displeased-dissatisfied-young-blonde-woman-20s-wearing-white-casual-clothes-standing-pointing-index-finger-on-camera-isolated-on-bright-pink-colour-background-studio-portrait/376640161> (27.09.2022)













**Herausgeber**

Stadtverwaltung Trier  
Projekt Knotenpunkte für  
Grundbildung Transfer  
Domfreihof 1c  
54290 Trier  
knotenpunkte@trier.de

**Gestaltung**

Marcus Neumann  
www.neumann-design.com

**Titelfotos**

iStock.com/LordRunar  
Adobe Stock

**Autorinnen**

Dr. Susanne Barth  
Johanna Riedesel  
Annelie Cremer-Freis

**Weitere Infos**

grundbildung.trier.de  
www.alphadekade.de

**10/2022**

Auflage 2  
Druckfehler vorbehalten



GEFÖRDERT VOM